

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. incl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 156.

Freitag, den 7. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Krisengerüchte.

* Wiesbaden, 6. Juli.

Der Kaiser hat seine Nordlandreise angetreten und die Krisen, von welchen in den letzten Tagen vielfach die Rede war, sind nicht eingetroffen. Wir haben schon sofort gesagt, daß man diesen von Berliner Blättern ausgehenden Nachrichten mit einem gewissen Skepticismus entgegenzutreten habe, zumal sie immer dann auftauchen, wenn wichtige Fragen in unseren Parlamenten zur Entscheidung drängen, in welchen die Regierung nicht auf dem Standpunkte der Mehrheit des Volkes steht. Wie oft z. B. hat man von der Demission Hohenzollerns und von Miquels gesprochen, um sich immer wieder enttäuscht zu sehen. Echter erfreut sich nach wie vor des Vertrauens unseres Kaisers und letzterer steht ebenso gefestigt noch auf seinem Platze. Höchstens von der Rede könnte in Betracht kommen, aber, aber —

Man glaube ja auf einmal Grund zu den verschiedenartigsten Combinationen zu haben, als es hieß, Fürst Herbert Bismarck sei zum Kaiser nach Travemünde befohlen worden. Doch nun bestätigt es sich immer mehr, daß der Fürst im dortigen Kurhause abgestiegen ist und daselbst vor seiner Abreise nach Friedrichsruh auch nicht mehr verlassen hat, daß er also vom Kaiser selbst gar nicht empfangen worden ist. Nun liegt es ja klar auf der Hand, daß Fürst Herbert Bismarck nicht so mir nichts, dir nichts zu seinem Vergnügen dorthin fuhr und daraus glaubt man denn doch wieder schließen zu können, daß er vielleicht Verhandlungen mit einem Bevollmächtigten des Monarchen im dortigen Kurhause gepflogen hat.

Doch gut, die Zuchthausvorlage einerseits, nicht minder die Kanalvorlage, soll manchen Ministerfessel ins Wanken gebracht haben, damit steht noch immer nicht fest, daß Personalveränderungen gerade jetzt eintreten müssen. Man weiß, der Kaiser liebt es nicht, wenn die Presse vorher solche Veränderungen ankündigt und kommentiert. Und das mag auch jetzt in Betracht zu ziehen sein. In der Regel wechseln die Ministerposten, wenn man es am wenigsten erwartet.

Und warum sollen wir denn auch den alten Ministern ihre Sommerfrische als Minister nicht gönnen? v. Lucanus kommt noch immer zeitig genug zurück.

Die Abfahrt des Kaisers nach Norwegen,

die am Dienstag Morgen erfolgte, wird in einem Briefe aus Ebernforde wie folgt geschildert:

„Die zwanzigstündige Verzögerung der Abreise der „Hohenzollern“ lag an der telegraphisch erstatteten Meldung: „Stürme im Kattegatt.“ Dienstag Morgen fand ein Frühstück an Bord

der „Hohenzollern“ statt, dem die beim Brückenschlage vor Misfunde beteiligten hohen Offiziere beizuhöhen. Dann begann eine lebendige Bewegung zwischen den Kriegsschiffen; der Westdampfer „Neolus“ brachte bald hierher, bald dorthin Proviant, die drei zur Dienstleistung kommandierten Torpedoboote schossen zwischen der „Hohenzollern“, der „Hela“ und der „Jbuna“ mit Bottschaften hin und her. Matrosen wurden aus Land geschickt, um noch eilige eingeschriebene Postfächer abzuholen, und um 9 Uhr machten die „Hohenzollern“ und das Eskortschiff, der flinke Kreuzer „Hela“, Dampf auf, gleichzeitig setzte die Nacht der Kaiserin „Jbuna“ das Großsegel. Auf letzterem hantierten überall die Matrosen in ihren weißen Anzügen und rothen Sportmützen; ein frischer Ostwind kräufelte die Wellen der Bucht. Weiter draußen war nach den Berichten heimkehrender Fischer hoher Seegang. Um 10 Uhr brachte der Kaiser, der Admiralsuniform trug, seine Gemahlin an Bord der „Jbuna“, dann kehrte er auf die „Hohenzollern“ zurück. Die „Jbuna“ ließ sich hiernach von einem ihr als Geleit beigegebenen Torpedoboote vor den Wind schleppen, dann ließ sie mit vollen Segeln dahin. Sogleich schob sich der Kreuzer „Hela“ vor die „Hohenzollern“ und beide Schiffe setzten sich in Bewegung, in einiger Entfernung folgten die auf der Nordlandreise den Melbedienst versehenen Torpedos „S 2“ und „S 23“. Als die „Jbuna“ in gleicher Höhe mit der „Hohenzollern“ war, erschien der Kaiser auf der Kommandobrücke und salutirte. Dann ging die „Hohenzollern“ mit den Begleitschiffen sofort Vollstopp voraus und ließ den Strand von Ebernforde bald weit hinter sich.

Parlamentarische Nachrichten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 5. Juli. Im Herrenhause wurde heute die Charfreitagsvorlage nach dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses angenommen. Hierauf gelangte der Antrag Graf v. Moltke, in welchem das Haus seine Befriedigung über den Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses ausdrückt, zur Berathung. Derselbe wird mit 72 gegen 22 Stimmen angenommen. Dann wurden Petitionen erledigt. Morgen, Donnerstag, steht auf der Tagesordnung: Petitionen sowie ärztliche Ehrengerichte.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 6. Juli.

Deutschland.

Der Staatssekretär des Ausw. Amtes, Staatsminister Graf v. Bülow, hat sich nach dem Semmering begeben.

Der Rheingau und seine Weine.

Wenn Du, verehrter Leser und schöne Leserin, Dir die Muse gönnst, sie und da die Auslagen der Buchhändler zu betrachten, so wirst Du wohl in den letzten Wochen ein kleines Büchlein aufgefallen sein. Links unten auf dem Titelblatt sieht der Vater Rhein auf hohem Felsengestein, seitwärts ihm zu Füßen fließt der stolze Strom und im Hintergrunde erheben sich die rebenbespannten Hügel und Orte und Burgen. Ueber diesem aber steht „Der Rheingau und seine Weine“ von August Ammann.

Du hast wohl oft schon das köstliche Rebenblut des gesegneten Gaues Deutschlands geschürft, den berausenden Duft des perlenden Goldes eingefogen, aber hast Du auch schon dieses Vahsal der Menschen von seiner historischen Seite und — wie prosaisch! — von seiner finanziellen betrachtet? Ah, Du siehst erstaunt auf. Noch nicht. Nur genossen hast Du. Und so halb und halb zu Deiner Entschuldigung sagst Du wohl gar: „Es war ja Niemand da, der es mir hätte sagen können.“

Nun, Herr August Ammann, ein hier in Wiesbaden lebender Oberlehrer a. D., will Dir dieses Versümmniß nachholen helfen durch sein im Verlage der M. Du Mont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln erscheinendes Werkchen. Und er plaudert nicht trocken trockenen Zahlen und Historien. Mir dünkt, daß er bei der Arbeit den vollen Römer auf seinem Schreibtische stehen hatte.

Sundstich wird ein kurzer Abriß über den Rhein selbst gegeben, dem sich ein weiterer über den Rheingau anschließt. Welchem Deutschen ist nicht das Wort Rheingau vertraut! Welcher Deutsche hat noch nicht die zauberumwobenen Klänge

der Namen Rüdesheim und Niederwald vernommen? Hier strahlt die Krone des schönsten Theils des schönsten aller Ströme. Hier stand die Wiege des weltberühmten Rheingauer Weinbaues; hier drängte sich, seit den ältesten Zeiten bis zu unseren Tagen stetig zunehmend, der Verkehr der Menschen zusammen schuf Städte, Burgen und Klöster und erhöhte durch die Werke der Kunst die Reize der Gegend. Und so reist sich Geographisches an Historisches und Du belehrst Dich in der Unterhaltung, ohne daß Dir diese Belehrung ja aufdringlich erscheint.

Doch nun geht's zum Weine selbst über. Der Wein ist o. d. Geschichtliches. Da hörst Du die Klage über die Verunzierungen der Weingegend durch die Reklameschilder, da erfährst Du, daß wir in Deutschland den Weinbau schon im Anfange unserer Zeitrechnung kannten, daß er bestimmt zur Zeit der Merovinger, also um das Jahr 600, hier schon betrieben wurde, daß Karl der Große sich die Pflege des Weinbaues, der durch Domitians Verbot fast 2 Jahrhunderte lang, wenn auch nicht unterdrückt, so doch sehr gehemmt, hart geschädigt durch die Völkerverwanderung, sehr angelegen sein ließ. Im 11. Jahrhundert war der Berg unterhalb Rüdesheim zwar noch eine kahle Felsenwand und noch im Anfange des 12. Jahrhunderts der Johannisberg eine Wildniß. Neue Hemmnisse erwuchsen dem rheinischen Weinbau im 16. Jahrhundert durch den Bauernaufstand, im 17. durch den 30jährigen Krieg und die Wirren anfangs unseres Jahrhunderts. Und starke Feinde erstanden ihm durch die Einfuhr des Kaffees und des Thees und nicht zum mindesten in dem ungeheuren Aufschwunge der Bierbereitung. Schon früh hatte man die Güte des rheinischen und vor allem des Rheingauer Weines erkannt und gewürdigt und war bestrebt, sie zu fördern, namentlich durch Anpflanzung

des Rieslings, der besten Rebenforte. Lautete doch schon ein alter Spruch:

Bonum vinum Franconum,
Melius Mosellanum,
Vinum tamen optimum
Vinum est Rhenanum.

In freier Uebersetzung:

Gut ist wohl der Frankenwein,
Mosel auch nicht ohne —
Doch der Feuertrank vom Rhein
Ist der Weine Krone!

Hat man allerdings früher alle Sorten durcheinander gepflanzt, so hat man dies Verfahren längst aufgegeben und damit einen bedeutenden Fortschritt in der Erzielung charakteristischer Weine gemacht. Planmäßiger Weinbau begann erst seit dem vorigen Jahrhundert und die Erfolge, die man erzielte, regten den Eifer der Winzer zu immer weiterer Vervollkommen der Rebenzucht an. Erst die Thätigkeit und die Mitwirkung des Menschen bringen ja die Triebe der Natur zu voller Entfaltung. Es ist der Geist, der die rohe Kraft leitet, erzielt und adelt und sie zu den höchsten Leistungen befähigt. Die edlen Rheingauer Weine und unvergleichlichen Auslesen gewahren uns das glänzendste Bild menschlicher Betriebsamkeit und menschlichen Kulturfortschrittes. Und keine andere Pflanze hat eine so reiche Entwicklungsgeschichte wie die Rebe des Rheingaus.

Im weiteren Kapitel „Jezige Kultur der Rebe“ erzählt uns denn auch der Verfasser, wie man auf den Werth der Auslesen gekommen ist. „Der Vater Kellermeister des früher Bischofsberg genannten Johannisbergs bei Wei-

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Anzeigung: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

aufbewahrt sind, sämtliche Scheiben zertrümmert. Ferner wurden die Fassaden der katholischen Erziehungsanstalt von Saint Louis bis zur Höhe von 2 Metern mit Blut getüncht. Schließlich griff eine Bande von 200 Burschen einen Wagen der elektrischen Bahn in der Rue Royale an und demolirte ihn durch einen Hagel von großen Pflastersteinen. Die Insassen schlugen sich durch Aufheben der Sitzpolster, sodaß nur der Führer des Wagens eine Handwunde erhielt. Die Polizei zerstreute schließlich die Bande.

Zu gleicher Zeit berieten sich in Wien neue Kundgebungen vor, deren Spitze sich gegen die dortigen Bürgermeister richtet. Nachdem nämlich Dr. Lueger in einer Frauen-Versammlung die Arbeiter „nichtsnutzige Buben“ genannt und Strobach dieselben mit der Bezeichnung „elendes Diebesgesindel“ tituliert hatte, fordert die Arbeiter-Zeitung alle Arbeiter Wiens auf, am Donnerstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr in Arbeitskleidung, wie sie aus der Fabrik oder den Werkstätten kommen, einen Aufzug auf der Ringstraße zu veranstalten. An diesem Protest gegen die Beschimpfung seitens des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters müßten alle Arbeiter, Männer und Frauen, die nur irgendwie abkommen könnten, teilnehmen. Am Montag sollen dann 20 Arbeiter-Versammlungen in allen Wiener Bezirken abgehalten werden, in denen Lueger und Strobach gekannt und verurteilt werden sollen.

Und endlich werden nach Madrid Telegrammen große Tumulte wieder aus Neus, Alicante, Barcelona und Villa Rubia gemeldet. In Neus bombardierte die Menge das Montjuich-Kloster der Padres Clarissas mit einem Steinhagel unter den Rufen: Nieder mit Kollabreja, es lebe die Republik. Ein Wirth wurde von einem Leutnant der Kavallerie, mit dem er eine Auseinandersetzung hatte, erschossen. In Alicante wurden eine Anzahl Häuser in Brand gesteckt. Ein Zollbeamter schoß seinen Revolver ab und tödtete eine Frau. In Barcelona aß man sich weiter. Das dortige Kloster wurde mit Petroleum begossen, um es in Brand zu stecken. In Valencia versuchten Weiber Barrikaden zu bauen. Gleichzeitig regen sich nun auch die Karlisten. Don Carlos will nach Durchsetzung der neuen Steuern ein Manifest veröffentlichen.

Die Bitte des Kaisers Nicolaus von Rußland an den Prinzen Georg von Griechenland, die Kaiserin Maria übernehmen zu wollen, wird, der „Kreuzzeitung“ zufolge, als ein erneuter Beweis des Wohlwollens des Kaisers gegenüber dem Ober-Kommissar auf Kreta betrachtet. In politischen Kreisen erblickt man in der Einladung eine Anerkennung für die bisherigen Erfolge des Prinzen in der Verwaltung der Insel. Man nimmt an, daß der Prinz mit der bevorstehenden Reise nach Petersburg auch einen Besuch bei den übrigen Schutzmächten verbinden wird.

Aus der Umgebung.

Bierstadt, 4. Juli. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Bierstadter Landstraße, gegenüber dem Neubau des Herrn Maurermeisters Wink, ein Unfall. Das Pferd eines hiesigen Einwohnens schlug nämlich mit den beiden Hinterbeinen über den Scheerbaum, kam hierbei zu Fall und verletzte sich ziemlich schwer, denn schon von ferne konnte man die lauten Klagen des verunglückten Thieres vernehmen. Des Weges kommende Leute halfen dem Fuhrmann das Thier wieder auf die Beine bringen. — Am dem nächsten Sonntag in Koppenheim stattfindenden vierzigjährigen Stiftungsfeste des Gesangsvereins „Eintracht“ werden unsere sämtlichen Gesangsvereine: „Frohsinn“, „Männergesangsverein“ und „Freischütz“ sich beteiligen.

Sonnenberg, 5. Juli. Aus den letzten Sitzungen unserer Gemeinde-Körperschaften sind die folgenden Beschlüsse zu erwähnen. Ein Baugesuch des Maurermeisters Wilh. Frees, welcher die Errichtung eines Villen-Neubaus an der Wiesbadener Straße plant, wurde unter gewissen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Herr Schreinermeister Philipp Schmidt beabsichtigt die Errichtung eines Stadtbauwerks auf seiner an der Platterstraße gelegenen Hofstätte, Herr Wilhelm Hartmann einen Ausbau auf sein Haus an der Wiesbadener Straße. Auch in diesen Fällen soll die Ertheilung der Bau-

erlaubnis befürwortet werden. — Eine Verfügung des Herrn Landrats ordnet die Beschaffung neuer Unterrichtsmittel sowie die Vornahme von Reparatur-Arbeiten in resp. an der Schule an. Die Angelegenheit wurde der Baukommission der Gemeindevertretung zur Vorberatung und Stellung bezüglicher Anträge zugewiesen. — Längs des Rimbaches soll ein Sicherheitsgraben angebracht werden. — Herr Gemeindevorsteher Bierbrauer ist vom Herren Oberpräsidenten zum zweiten stellvertretenden Standesbeamten ernannt worden. — Mit dem 1. Okt. werden nach einem weiteren Beschlusse die Bürgermeisterei-Diensträume, das Standesamt, sowie die Gemeindecasse zusammen in das der Gemeinde gehörige Hofhaus und zwar in den ersten Stock desselben verlegt. — Ein Beschluß der Gemeinde-Vertretung beauftragt den Gemeinderath mit der Anfertigung eines Fluchtlinien- und Bauungsplans für das Goldreintal. (Die Bebauung dieses schönsten unserer Thäler, wird in Wiesbaden abseitig nur dem lebhaftesten Bedauern begegnen. Vielleicht findet die dortige Behörde ein Mittel, dieselbe zu verhindern. Anmerkung des Referenten.) Einer Anrede, einen zweiten Polizeidienst für unseren Ort zu amittieren, wurde mangels Bedürfnisses vorläufig nicht zu entsprechen beschlossen. — Im Prinzip wurde die Fortsetzung der Recise auch über den 1. April 1900 hinaus gutgeheißen. — Ein Antrag des Herrn Philipp Carl Bach auf Erhöhung des Preises für die Abtretung von Straßengelände, welches für die Erweiterung der Halstraße benutzt werden soll, von M. 1200 auf M. 1400 wurde einstimmig abgelehnt. — Im Prinzip und vorbehaltlich der Abschließung eines bezüglichen Vertrages, erhielt ein Immobilien-Austausch zwischen der Gemeinde und dem Eigentümer des Bahnhofs-Restaurants, Herrn Wilhelm Hammer in Wiesbaden, die erforderliche Sanction. (Es handelt sich dabei für Herrn H. um die Verordnung seines für einen modernen Neubau [Sommerfrische etc.] benötigten Geländes.) — Endlich wurde die endgültige Beschlußfassung bezüglich der Festlegung der Endstation für die geplante elektrische Straßenbahn-Verbindung mit Wiesbaden vorläufig noch ausgesetzt und beschlossen, dieselbe erst nach Festlegung der Spezialpläne für die Straßenbahn erfolgen zu lassen.

Wiesbaden, 4. Juli. Unserem gestrigen Festbericht von hier möchten wir noch nachtragen, daß uns auch ein Mitglied des jungen Krieger- und Militärvereins „Bismarck“ aus Wiesbaden gelegentlich der offiziellen Feier bei der Jahresheldentafel durch eine sehr beifällig ausgenommene Ansprache erfreute. Herrn Traß wie auch Herrn Rolke und allen Theilnehmern sagen wir für ihre freundliche Mitwirkung auch hier unsern tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, 5. Juli. Die Restauration der Geschwister Dörck am Adolfsplatz ist an die Brauerei G. Henrich in Frankfurt a. M. verpachtet worden, welche den Betrieb wieder einem hiesigen in der Kaiserstraße wohnenden Wirth übergeben wird.

Wiesbaden, 5. Juli. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Landes-Ausschusses und des Landes-Comitees der hiesigen Centrumpartei wurde, wie das „Mainzer Journal“ meldet, beschlossen, in der zweiten Hälfte des Monats September eine große hiesige katholische Versammlung in Mainz abzuhalten.

Wiesbaden, 4. Juli. Dem Mühlenbesitzer S. hier selbst war von der Eisenbahnverwaltung ein Strafvertheil über 5.50 M. zugewiesen wegen Aufenthalt eines Eisenbahntransportes. Derselben waren nämlich im März die Pferde durchgegangen und da sie auf den Bahndörper rannten und nicht sofort entfernt werden konnten, mußte für einen gerade herankommenden Personenzug das Haltesignal gegeben werden, was dessen Verpätung von 3 Minuten zur Folge hatte. S. legte nun gegen das Urtheil Berufung ein, wurde aber jetzt damit abgewiesen und auch noch in sämtliche Kosten verurtheilt.

Wiesbaden, 5. Juli. Aus Unvorsichtigkeit hat sich ein hier beschäftigter Arbeiter an einer zerbrochenen Flasche die Pulsader der rechten Hand durchgeschnitten.

Wiesbaden, 6. Juli. Der „Kaufm. Verein Mittel-Rheingau“ unternimmt seine diesjährige Rheintour Sonntag den 9. Juli mit Rast nach St. Goar. Der Ausflug, zu welchem ausgiebigste Einladungen ergehen, ist wie folgt geplant: Abfahrt per Niederländer Boot Morgens ca. 7 Uhr ab Wiesbaden, 7.15 ab Geisenheim, 7.30 ab Rüdesheim, Ankunft in St. Goarshausen ca. 9.30 Uhr. Hiernach Gang durch das Schweizerthal nach dem Vorelschellen. Nach erfolgtem Abstieg Mittagessen in St. Goarshausen. Für dieses Mal ist der Besuch gefast worden, jedem einzelnen es zu überlassen, wo er das Mittagessen einnehmen will. Nachmittags 2 Uhr: Ueberrfahrt nach St. Goar und Gang nach der Ruine Rheinfels. Nachmittags 4.30 Uhr: Rückfahrt und Schiffsball. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Abends vereinigen sich die Teilnehmer noch

zu einer geselligen Unterhaltung im „Hotel Steinheimer“, Oestrich. Im Hinblick auf die im Vorjahre so glänzend verlaufene Rheinfahrt des „Kaufm. Vereins“ nach Koblenz dürfte sich auch der diesjährige Ausflug einer guten Theilnahme erfreuen. Anmeldungen sind baldmöglichst bei dem Schriftführer des Vereins, Herrn Carl Schneider, Winkel zu bewirken. Theilnehmerkarten werden vor Abfahrt morgens ausgegeben.

Wiesbaden, 5. Juli. Eine aufregende Jagd war gestern an den Rheinufern zu beobachten. Ein zum Schlichten bestimmter Dohse war aus dem Stalle des Wehgermeisters M. ausgebrochen und in den Rhein gesprungen. Vier Männer verfolgten ihn in einem Rachen und holten ihn endlich an der Landebrücke in Kapellen ein. Nachdem man ihn aus dem feuchten Elemente gezogen, gelang es ihm, nochmals hineinzuspringen und gedrohte er sogar den Rachen. Erst als man ihm die Augen verbunden hatte, konnte seine Bergung erfolgen.

Wiesbaden, 5. Juli. Gestern Nachmittag kürzte ein Schornsteinfeger-Geselle vom Dache eines Hauses in der oberen Fleischgasse und verletzte sich so schwer, daß er bald darauf im St. Vincenzhospital starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Wiesbaden, 5. Juli. Gestern hat sich in der Behausung seiner Mutter der hiesige Arbeiter Oscar Müller erhängt. Er scheint die That in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt zu haben.

Wiesbaden, 5. Juli. Eine Ueberraschung ist einer Anzahl früherer Besitzer von Grundstücken zu Theil geworden, welche zu dem Baue der neuen Bahnanlagen hieselbst erforderlich waren und im Wege des Enteignungsverfahrens von der Bahn erworben wurden. Der Preis wurde von Sachverständigen auf 498 M. pro Ruthe festgesetzt und auch den Grundeigentümern bewilligt. Nun kommt nachträglich die Königl. Bahnverwaltung und fordert von den Grundbesitzern den 800 M. die Ruthe übersteigenden Betrag mit der Begründung zurück, daß der gezahlte Preis von 498 M. zu hoch gewesen sei. Selbstverständlich weigern jene sich, dem Ansinnen der Königl. Eisenbahnverwaltung Folge zu leisten, und so hat sie die betreffenden Grundbesitzer auf Zurückzahlung von vielen tausend Mark verlagert. Auf den Ausgang dieses Processes ist man hier um so mehr gespannt, als in jüngerer Zeit in der Nähe der fraglichen Grundstücke Preise von 570 und gar 940 Mark für die Ruthe bezahlt worden sind.

Von Nah und Fern.

In einem Hause der Wienstraße in Wien wurde die Goldverwalter-Wittwe Christine Prensband, eine arme vierundsechzigjährige Frau, mit einem Messer furchterlich zerfleischt aufgefunden. Des Mordes, der wahrscheinlich schon am Sonntag verübt worden ist, erscheint ein junger Mann verdächtig, der sich für einen Ingenieurassistenten aus München, Ernst Kern, ausgibt und Bayreuth, ausgab. Muthmaßlich ist er mit dem desertirten Infanteristen Sedel identisch. — In Gießen hat sich der wegen groben Unfugs verhaftete Tagelöhner Chr. Deckert, ein dem Trunke ergebener Mann, in seiner Zelle erhängt. — Die große Ortschaft Traßna bei Czernowitz wurde von einem verheerenden Feuer heimgesucht und ist fast vollständig niedergebrannt. Viele Familien sind obdachlos. — In Lemberg hat sich der dort hochangesehene Abbe Dr. Heinrich Seydlovski mittels Arsenik vergiftet, weil ein Klient Strafanzeige gegen ihn erstattet hat. — Wie türkische Blätter melden, wurden in Cassau an einem Tage 16 griechische Räuber geköpft. Die Hinrichtungen fanden öffentlich statt. — Durch Hochfluthen in Texas wurden 400 Menschen getödtet. Ganze Ortschaften wurden weggeschwemmt.

Locales.

Wiesbaden, den 6. Juli.
* Eine Krisis im Schulbücherhandel. Von der „Schulbücherfrage“ wissen alle Eltern zu erzählen, welche Kinder in die Schule schicken, an die in immer kürzeren Zwischenräumen die Forderungen für neue Schulbücher herantreten, ohne daß es ihnen irgend verständlich wird, warum das alte nicht mehr gebraucht werden kann und das neue besser sein soll. Der Rückstoß dieses Zustandes zeigt sich auch schon im Buchhandel selbst, für den in erster Linie dieser fortwährende Wechsel doch nur vortheilhaft scheinen konnte. Wir sagen ausdrück-

senheim, der im vorigen Jahrhundert dem Fürstbist zu Fulda gehörte, hatte die Verpflichtung, im Herbst, sobald die Trauben dicht vor der Reife standen, eine Probe davon nach Fulda zu bringen, damit der Hochw. Herr sie koste, entscheide, ob die Trauben die nöthige Reife hätten und den Befehl zur Reife gebe; vorher durfte diese nicht stattfinden. Nun geschah es im Jahre 1775, daß sich die Ankunft des Kellermeisters in Fulda derart verzögerte, daß die Erlaubniß erst 14 Tage später als üblich war, auf dem Johannisberg eintraf. Hierdurch wurde der berühmte 1775er Wein erzielt, der sich durch nie gekannte Feinheit der Blume auszeichnete. Dieses Ergebnis bewirkte allmählich einen Umschwung der Weinernstzeit im ganzen Rheingau und man begann die Traubenlese auf so spät als möglich zu verlegen. Die Erfahrung, daß die gereiftesten Trauben den vorzüglichsten Wein lieferten, führte dann bald dazu, unter ihnen nochmals eine Auslese der überreifen vorzunehmen, was vorwiegend bei den besten Qualitäten zu geschehen pflegt.

Probiren geht über Studiren, meint ein altes Wort. Immerhin wird man aber auch das Kapitel über die Eigenschaften des Rheingauer Weines mit Vergnügen lesen, ein statistisches Gepräge hat schon das folgende „Handelsverzeichnis“, in welchem z. B. die Ergebnisse der 1893er Weinversteigerung im Jahre 1896, — der 1898er dürfte ja wohl die Krone der Weine dieses Jahrhunderts bleiben — aufgezählt sind. Wurden da doch 10 Halbfäß Rüdesheimer mit 66190 M. bezahlt und für 578 Liter Steinberger Rabinet 17570 M., das ist mehr als 30 M. pro Liter. 1811 verkaufte Marschall Kellersmann als damaliger Besitzer des Johannisbergs unbekannter Weise den ganzen Herbst für 32000 Gulden an den Kaufmann Mumm in Frankfurt a. M. Dieser machte damit ein Wein-

geschäft, wie es seitdem wohl nicht wieder vorgekommen ist und legte hierdurch den Grund zu seiner großen später so berühmten gewordenen Weinhandlung. Seinem jetzigen Besitzer, dem Fürsten Metternich, bringt der Johannisberg durchschnittlich 50 000 Mark jährlich ein. 1846 erlöste die Stadt Rüdesheim 1½ Millionen Gulden, d. h. über 2½ Millionen Mark. Auch die guten und schlechten Weinjahre finden in dem Werkchen ihre Würdigung. Dieser Abschnitt bringt manche Aufzeichnung der Chronisten, darunter auch den Vers:

Tausend fünfhundert dreißig und neun
Galten die Faß mehr als der Wein.

Und nun kommen wir zu den historischen Weinen. Auslesen der besten Weinjahre liegen noch im Viebrücher Schloß. Genannt werden die Jahrgänge 1706, 1779, 1783, 1806, 1811, 1822, 1831, 1834, 1835, 1839, 1842, 1846, 1848, 1857, 1858 und 1859. Im Anschluß daran wird denn auch von folgenden Weinprobe erzählt: „Vor einigen Jahren gab der Großherzog von Luxemburg seiner Finanzkammer den Auftrag, seine nimmehr im Viebrücher Schloß stehenden alten Rabinetsweine durch Sachverständige beurtheilen und abschätzen zu lassen. Es wurden hierzu drei der gewiegtesten Kenner und erfahrensten Fachmänner ausgewählt. Sie waren von der Frische und Gesundheit der alten, zum Theil überalterten Herren ganz überrascht. Dem 1862er Steinberger wurde der Preis zuerkannt. Der eine der Sachverständigen rief begeistert aus: Süße, Geist, alles, alles!“

Der zweite hob seine Augen gen Himmel, das heißt zur Decke des Kellergewölbes, empor und sagte ergriffen: „Gloria, gloria.“

Dem dritten gingen die Worte gänzlich aus. Er schwieg! Der letzte war der geschickteste. Schweigen und Trinken!

Nun kommen denn die Lagen der Weinberge, Zahlen und Namen, Weinpräparate und dann das Schlußwort. Und dieses endet: — — blühe und gedeihe weiter, du deutsches Stück Erde, du schöner Rheingau. Blühe und gedeihe weiter durch die Gaben, die dir die Natur vertheilt hat, und die Thätigkeit und den Fortschritt glücklicher Bewohner! Denn die Triebkraft der Natur und die Arbeit des Menschen in ihrer Vereinigung zeigen erst das Höchste, was auf Erden erreicht werden kann.“

Ja, blühe weiter! Daraufhin ein kräftiges Prost!

Franz Kurg.

(1) Ein energischer Sohn. Das „Hocher Wochenblatt“ erzählt folgendes Vorkommniß in einer dortigen Schule: Ein A-B-C-Schüler meldet sehr vergnügt, daß er „morgen seinen Geburtstag“ habe und „frei“ haben wolle. Ausnahmeweise und in Berücksichtigung der besonderen Umstände wird ihm dies gewährt. Das hat einem anderen Courage gemacht. Er tritt vor:

„Ja, mor'n ol „Vertöl“ hebben.“

Lehrer: „So darfst Du aber nicht sagen, mein Junge, Du mußt um Erlaubniß bitten.“

Schüler: Keine Antwort.

Lehrer: „Wie sagst Du denn zu Deiner Mutter, wenn Du ein Butterbrod haben möchtest?“

Schüler: „Ja, will'n Bottern hebben!“

Lehrer (zu einem andern kleinen Flachsopf): „Und Du, wie sagst Du denn zu Deiner Mutter?“

Zweiter Schüler: „Ja, seeg' ol so!“

Dritter Schüler: „Ja ol.“

„schön“, denn folgender Artikel eines Fachmannes in der „Allg. Buchhändlerztg.“ belehrt uns eines ganz anderen: „Kürzlich“, so heißt es da, „wollte ich in einer Buchhandlung in einer rheinischen Stadt einige Schulbücher kaufen. Da theilte mir der Buchhändler mit, er führe keine Schulbücher mehr; die Sache sei nicht bloß nicht rentabel, sondern er habe in den letzten Jahren sogar noch Geld zugelegt, und deshalb habe er das Schulbüchergeschäft aufgegeben. Soweit ist es also mit der leidigen Schulbücherfrage gekommen! Und man kann es den Buchhändlern nicht einmal verübeln, wenn sie ganz darauf verzichten, Schulbücher zu führen. Ein Gewinn läßt sich nämlich nur durch Baarverkauf einer größeren Anzahl erzielen. Hat der Buchhändler aber einen schönen Posten in seinem Laden, so wird, ehe er vielleicht die Hälfte davon abgesetzt hat, ein neues Schulbuch eingeführt, oder es erscheint eine neue Auflage, und dann sind die Exemplare der vorigen Auflage natürlich „veraltet“. Wie oft kann man im Börsenblatt lesen, daß so und so viele Exemplare von diesem oder jenem Schulbuch „zu jedem annehmbaren Angebot“ abgegeben werden. Meist lohnt es sich nicht einmal, eine solche Anzeige aufzugeben. Die Bücher werden einfach als Makulatur verwendet oder eingestampft, und dann ist nicht bloß jeder Profit verloren, sondern der Buchhändler erleidet auch noch Schaden. Mit dem beständigen Wechsel der Schulbücher nicht bloß der Volksschulen, sondern auch der mittleren und höheren Schulen wird geradezu Mißbrauch getrieben.“

Von einer Besserung dieser unerfreulichen Zustände sind wir anscheinend noch sehr weit entfernt. Es ist ein verschlungener Kattenkönig, geflochten aus erzieherischen und aus materiellen Interessen, den auseinander zu reißen bis jetzt Niemand das Geschick, oder den durchgehenden Niemand die Kraft gezeigt hat.

ch Ihre Majestät Kaiserin Friedrich, sowie Seine Königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland mit Gemahlin trafen heute Vormittag mit dem Schnellzuge von Frankfurt a. M. kommend am Viebrücker Rheinbahnhof ein, von einer Anzahl Viebrücker Einwohner begrüßt. Die hohen Herrschaften begaben sich sofort zu Fuß nach dem nahegelegenen Landungsplatze und fuhren mit dem 1. Schnellboot „Deutscher Kaiser“ nach Bonn weiter.

Der König von Dänemark dürfte Anfang nächster Woche hier eintreffen und wieder im Park-Hotel Wohnung nehmen.

Herr Stadtrat Wagemann feiert am nächsten Sonntag seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß soll ihm der Titel eines Stadtfürsten verliehen werden zugleich in Anerkennung seiner Verdienste um das Wohl unserer Stadt. Das Geburtsfest wurde 1860 zum ersten Male in den Bürgerausschuß gewählt, zwei Jahre war er sogar Mitglied desselben und zugleich des Gemeinderaths. Seit längeren Jahren gehört er dem Magistrat an.

Auszeichnung. Unser Mitbürger, Lehrer und Komponist B. Geis, hat zu dem Gesangswettbewerb in Königsheim (veranlaßt von dem „Main-Taunus-Sängerbund“, dessen Bundesdiregent Herr Geis ist) ein Preischor komponiert, der ein Hymnus auf das Nassauer Land ist und Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, gewidmet wurde. Aus dem Geheimen Cabinet des Großherzogs ging Herrn Geis ein sehr hübsches Schreiben zu, worin S. Königl. Hoheit unter Ausdrücken der Freude und des Dankes die Widmung anzunehmen geruht. Auch für den Gesangswettbewerb in Bad Ems am 13. Aug. componierte Herr Geis einen Preischor. An den letzten Sonntag fungierte Herr Geis als Preisrichter bei den Gesangswettstreiten zu Vallendar, Hunsrück und Steinheim.

Befreiungswahl. Frau Rentner Aug. Merke Bw. verkaufte ihr Haus Nikolastr. 23 für 111000 M. an Herrn Oberleutnant Wilhelm v. Alers.

Die Ausschmückung des Rathhauses. In dem Gäßchen des Rathhausplatzes sind jetzt die von Herrn Alfred Zimmermann gemalten Porträts des Kaisers und der Kaiserin angebracht worden. Der Kaiser ist dargestellt in seiner Kavallerieuniform mit dem Panzer.

Lehrer (nachdem noch viele „id ol“ verflungen waren): „Wer von Euch sagt denn anders zu seiner Mutter?“ Nach kurzer Pause des Stillschweigens meldet sich der kleine Friedrich.

Lehrer: „Seht Ihr, Kinder, der kleine Friedrich wird Euch alle beschämen. Na, Friedrich, nun sag mir mal, wie sagst Du zu Deiner Mutter, wenn Du ein Butterbrod haben möchtest?“ Der kleine Friedrich: „Id segg' gor niks, id smeer mi süßen een'n up!“

(1) „Jodelsperre!“ Man schreibt aus Tübingen: Einer alten Tübinger Studentenliste hat mit der Abschaffung der Jodelsperre auf dem Neckar und seinen Nebenflüssen das letzte Stündlein geschlagen. So oft ein Floß auf seiner Fahrt vom Schwarzwald zum Rhein an Tübingen vorbeikommt, wurden nach altem Brauch die wackeren Schwarzwälder Floßknechte von den am Neckar entlang wohnenden Mufensöhnen mit ohrenbetäubendem Geschrei begrüßt. „Jodelsperre. Jodelsperre!“ tönte es minutenlang, theils mit bloßer Kraft der Lungen, theils durch riesige Schalltrichter hindurch. Diese Gepflogenheit der Tübinger Studenten, vorüberfahrende Floßknechte „anzuwinken“, ist Jahrhunderte alt. Sie ist schon im 16. Jahrhundert in den Protokollen des akademischen Senats verzeichnet. Unter dem 10. Juni 1584 findet sich in den Senatsprotokollen der Universität ein Eintrag, wonach der Senat beschloß, eine Anzahl Studenten 8 Tage ins Carcer zu legen, weil sie vorüberfahrende Floßknechte „verleitet“ hatten. Nur wenige „Jodels“ werden jetzt noch den Neckar herabgeschwommen kommen. Eines der letzten Floße, das dieser Tage unsere Stadt passierte, trug zum Abschied festlichen Tannenschmuck, was natürlich unseren Mufensöhnen Anlaß zu ganz besonders lebhaften Kundgebungen bot.

Verdingung. Die Trägerlieferung für den Neubau der altkath. Kirche in Herrn Jos. Hupfeld und die Ausführung der groben Schlosserarbeiten Herrn Karl Philipp hier selbst übertragen worden.

Vollstreckung. Seit einer Reihe von Jahren hat hier in Wiesbaden der Vollstreckungsverein eine Kasse errichtet, die leider noch immer vom Publikum nicht genügend benutzt wird. In letzter Zeit hat dieselbe bedeutende Vergrößerungen erfahren, ist neu geordnet und katalogisiert worden, und kann der Besuch derselben nicht genug empfohlen werden, da sie dem Publikum aller Stände, seien es Herren oder Damen, so reichhaltigen Lesestoff zu bieten vermag, daß jeder Bildungs- oder Unterhaltungsbedürftige seine Rechnung dort finden wird. Für Damen ist ein eigenes Lesezimmer vorhanden und wird denselben von Seiten der Vorstandschaft betriebsmäßig der gewünschte Lesestoff freundschaftlich entgegengebracht. Fachzeitschriften werden gegen das geringe Entgelt von 2 Pf. pro Woche ausgeliehen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß sich hiermit in unserer entwicklungsfähigen Stadt die einzig richtige Anstalt aufgethan hat, um dem immer mehr nach Bildung ringenden Publikum aller Klassen, dem seine eigene Handbibliothek zur Verfügung steht, jenen Schatz von Wissen zuzuführen, welcher heutzutage jedem vorwärtstrebenden Menschen unumgänglich notwendig ist. Verbunden mit der Bibliothek ist ein Lesezimmer für moderne Journale, Zeitschriften und Tagesblätter. Auch für auswärtige Literatur (englisch, französisch) ist bestens gesorgt. Wir laden also das Publikum noch mehr dringend ein, von dieser kostenlos zu Diensten stehenden Kasse recht zahlreichen Gebrauch zu machen. Geöffnet ist dieselbe Donnerstags von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Zur Vorsicht für Eltern und diejenigen, denen Kinder anvertraut sind, mahnt der folgende, aus Leipzig mitgetheilte Fall: Der Familie F. in Marktscheid wurde vor einigen Wochen ein Zwillingssparchen bescheert. Da nun die Leute als Liebhaber von Katzen sich eine solche im Hause hielten, so ordnete die Hebamme an, daß das Thier sofort aus dem Schlafräume entfernt werden sollte; dies ist jedoch leider nicht geschehen. Als dieser Tage die Mutter durch eigenthümliche Töne aus dem Schlafe geweckt wurde und sofort nach ihren Kindern sah, bot sich ihr ein erschrecklicher Anblick dar. In dem Kinderbette lag die Katze und hatte bereits das eine Kind erdrückt, während sie dem anderen das linke Händchen und die Nase vollständig abgenagt und auch noch ein Stück aus dem Marmeladen herausgeissen hatte. Das bedauernswerthe Geschöpf starb bald darauf an diesen Verletzungen.

Reise-Abonnements.

Diesemjenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonnieren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Die ständigen Postkutschboten haben die Amtsbezeichnung „Postbote“, die nichtständigen die Bezeichnung „Postkutschbote“ erhalten. Diese Anordnung des Reichspostamtes schließt eine ganz bedeutende Vereinfachung des Schreibwesens in sich. Es gab nämlich bisher ständige Postkutschboten im inneren Dienst, im Ortsdienst, im Landbriefträgerdienst, im Zeitungsausschreiddienst, im Postbotenendienst; manche der Postkutschboten waren in zwei oder gar drei Dienstzweigen beschäftigt und mußten mindestens in Klassenverfügungen nach ihrem vollen Amtscharakter bezeichnet werden. Die Befolgung war natürlich dieselbe, auch wenn der Titel noch so lang war.

Sprechstunden der Beamten der Gewerbe-Inspektion. Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung mit den Beamten der königlichen Gewerbe-Inspektion zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden vom 1. Juli ab folgende Sprechstunden am 1. und 3. Sonntag jeden Monats, von 11½ bis 12½ Uhr, und am Samstag der 2. und 4. Woche jeden Monats, Nachmittags von 5½ bis 7½ Uhr, in deren Geschäftslokal, Wallmühlstraße Nr. 3a Parterre hier, statt.

Vorspanndienste. Die Entschädigungen für die zu leistenden Vorspanndienste werden nach einer demnächst erscheinenden kriegsministeriellen Verfügung ferner in der Weise vergütet werden, daß jede Zeit bis zu sechs Stunden als ein halber Tag, und jede Zeit von mehr als sechs bis zwölf Stunden als ein ganzer Tag gerechnet werden soll.

Einem Ausflug nach Homburg unternimmt der hiesige Gewerbeverein am nächsten Sonntag, den 9. Juli. Die Abfahrt von Wiesbaden erfolgt um 7 Uhr 25 Min. Vormittags mit der Taunusbahn und die Ankunft in Homburg um 10 Uhr 19 Min. Am dortigen Bahnhof werden Mitglieder des Homburger Gewerbevereins, dessen Vorstand in dankenswerther Weise das Arrangement des Ausfluges über-

nommen, antworfend sein und die Führung übernehmen, sobald eine zweckmäßige Ausnutzung der Zeit gewährleistet ist. Es werden alsdann zunächst die Räume des Kurhauses sowie das dortselbst untergebrachte „Saalburg-Museum“ in Augenschein genommen werden. Letzteres enthält die auf der Saalburg ausgegrabenen römischen Alterthümer, unter denen sich auch viele altrömische Werkzeuge befinden, die für Handwerker von Interesse sein dürften. Besonders interessant aber dürfte sich die Besichtigung des Saalburg-Museums etc. dadurch gestalten, daß sich Herr Baurath Jacobi, welcher bekanntlich mit der Wiederherstellung der Saalburg von Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. beauftragt worden ist, bereit erklärt hat, die nöthigen Erläuterungen zu geben. Nach Besichtigung des Museums erfolgt alsdann unter Führung des Herrn Kaufmann Wädel-Homburg der Abmarsch nach der 1½ Stunden entfernten Saalburg. Für diejenigen, welche Fahrgelegenheit vorziehen, werden Wagen zu billigen Preisen bereitgestellt. Nach Besichtigung der Saalburg wird das Mittagessen in der reizend gelegenen „Saalburg-Restaurant“ eingenommen und nach demselben nach Homburg zurückmarschirt, bezw. gefahren. Ein gemütliches Zusammensein im „Schützenhof“ wird alsdann die Excursion beschließen. Bemerk sei noch, daß auch Mitglieder der hiesigen Brudervereine nach vorheriger Anmeldung an dem Ausfluge theilnehmen können, so haben bereits die Gewerbevereine zu Oberursel und Schierstein eine Theilnahme in Aussicht gestellt. Anmeldungen zur Theilnahme werden nur noch bis Samstag, den 8. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wallmühlstraße 34, entgegengenommen.

P. A. 24. mitteldeutsches Kreisturnfest. Der Jug- und Ordnungsausschuß tagte am 4. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Kern. Der Gang des Festes wurde festgelegt wie folgt: Seebadplatz, Wallmühlstraße, Hellmündstraße, Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstrasse, Wilhelmstraße bis Kaiser Friedrich-Platz, um das Denkmal zurück, Wilhelmstraße, Luisenstraße, Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Kirchgasse, Langgasse, Kranzplatz, Taunusstraße, Elisabethenstraße, Herenthal, Wollenbruch, Schießhalle. Eine Reihe von vielversprechenden Gruppen sind zugesagt, ebenso eine Anzahl Freireiter. Auch ist in Aussicht genommen, auf dem Festplatz einen starken Festschiffen zu braten.

Der Dilettanten-Verein „Urania“ hält nächsten Sonntag, den 9. Juli von Nachmittags 4 Uhr an im Saale „Zur Germania“, Plattenstr. 100 (Bef. H. Schreiner) eine humoristische Unterhaltung mit Tanz ab. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Evangelischer Bund. Der geschäftsführende Ausschuß des „Evangelischen Bundes“, bestehend aus den Herren Professor Freige, Pfarrer Sieber und Direktor Straßburger, hier, macht jedoch nicht nur den Zweigvereinen und Mitgliedern des Bundes, sondern allen evangelischen Christen bekannt, daß die Jahresversammlung voraussichtlich am 16. August i. J. in St. Goarshausen stattfinden solle. Infolge unvorhergesehener Zwischenfälle war die Abhaltung einer Generalversammlung im vorigen Jahre verhindert worden.

Der Männergesangs-Verein „Union“ unternimmt seinen diesjährigen großen Familien-Ausflug mit Musik am nächsten Sonntag, den 9. Juli, nach Kreuznach—Münster a. St.—Ebernburg. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr 10 Min. Vormittags mit der Rheinbahn über Radesheim. Die Ankunft erfolgt um 10 Uhr 9 Min. in Bad Kreuznach, woselbst in dem großen schattigen Garten-Restaurant „Concordia“, Inhaber Herr Peter Schwarz, der Frühstückspausen eingenommen wird. Nach einer Rast von etwa ¼ Stunden ist um 11 Uhr Aufbruch zur Besichtigung des Kurhauses, sowie der städtischen Salinwerke. Hieran schließt sich direkt der etwa 1 Stunde dauernde Marsch durch die schönen Luisen-Anlagen nach Münster a. St. und der Ebernburg. Der Weg bis dorthin ist für Fußgänger ein recht hübscher und ebener und führt an den Salinen entlang durch eine auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzte Allee. Nach Besichtigung des Hütten-Siedingen-Denkmal und der Ebernburg erfolgt um 1 Uhr 39 Min. von Münster a. St. aus die Rückfahrt mit der Eisenbahn nach Kreuznach (Stadt), woselbst um 2 Uhr in dem erst im vorigen Jahre eröffneten geräumigen Restaurant „Kaiser-Saal“ das Mittagessen eingenommen wird. Der recht stilvoll gebaute und den vornehmsten Ansprüchen gerecht werdende Saal faßt ca. 2000 Personen und vor demselben befindet sich noch ein sehr schattiger großer Garten, welcher ebenfalls ca. 400 Personen aufnehmen kann. Der Verein verweilt hier selbst bei Gesang, Vorträgen und Tanz bis nach 6 Uhr, um welche Zeit die Rückfahrt nach Wiesbaden angetreten werden muß. Die Ankunft hier selbst ist um 9 Uhr 34 Min. Abends. Da derartige Ausflüge des Vereins zu den beliebtesten Veranstaltungen gehören und die Theilnehmerzahl nach den gemachten Erfahrungen immer eine recht stattliche war, so dürfte auch dieses Mal wieder die Zahl der Theilnehmer sich auf mindestens 250—300 belaufen, wie aus den Einzeichnungslisten annähernd ersichtlich ist. Nun noch schönes Wetter und dann wird gewiß jeder vollauf befriedigt von diesem Ausfluge zurückkehren.

Curhaus. In dem heutigen (Donnerstag) Abend-Concerte im Curgarten wird das vorzügliche Gesangs-Quartett „Japs“ durch den Vortrag einer Anzahl Gesänge erfreuen. Die Curverwaltung giebt damit den Concertbesuchern Gelegenheit, daselbst noch kurz vor seiner Bade-Tournee hören zu können. Das heutige Auftreten des Quartetts dürfte um so mehr interessieren, als auch der treffliche Tenorist Herr Hans Schuch vom hiesigen königlichen Theater mitwirken wird.

Morgen, Freitag, findet „Weber-Abend“ der Cur-Capelle statt.

Ein schlecht belohnter Samariterdienst. Ein Maurer hatte sich gestern gegen Abend ein ganz gehöriges Ränzchen angeschafft, so daß es ihm unmöglich war, ohne Hilfe nach Hause zu kommen. Ein befreundeter Colleague nahm sich deshalb seiner liebevoll an und brachte den seiner Glieder nicht mehr Mächtigen schleichend, schleppend, so gut es eben ging, den heimischen Penaten zu. Es war ein schweres Stück Arbeit, da der Mann oft zu Boden fiel und dabei seinen Führer natürlich mit in den Straßen-schmutz zog. In der auf dem Mörberz belegenen Wohnung angekommen, schrie der Betrunkene plötzlich Hilfe. Sein bei ihm wohnender Bruder war nun der Meinung, es sei ihm von seinem Begleiter ein Unrecht widerfahren, und stürzte sich daher auf diesen und bearbeitete ihn derart mit einem Instrument, daß er eine Kopfverwundung davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Die dieswöchentliche Vacanzliste für Militär-anwärter ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

*** Sängereinfahrt.** Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerclub“ hat für den kommenden Sonntag, den 9. Juli einen Ausflug mit Musik nach **Chaussee-Georgenborn-Schlagenbad-Bambach** projektiert. Am letzteren Orte wird in dem Saale des Herrn Jean Neum längerer Halt gemacht. Bei Musik, Gesang, Tanz und Spiel werden hier einige vergnügte Stunden verleben und gegen Abend der Heimweg über Neudorf-Eltville angetreten. Abfahrt erfolgt Vorm. 11,17 Uhr mit der Schwalbacher Bahn bis Chaussee, dann herrliche Waldpromenade über Georgenborn nach Schlagenbad. Man beliebt sich Rundfahrten Chaussee-Georgenborn-Eltville dritter Klasse 70 Pfg. zu lösen. Ankunft 9,34 Uhr in Wiesbaden. Von der Bahn geht es im geschlossenen Zuge ins Vereinslokal „Kronenhalle“, Kirchgasse. Zu diesem allgemein beliebten Ausfluge ladet der Verein außer seinen Mitgliedern und Angehörigen auch werthe Gäste aus das Herzliche ein mit dem Bemerkten, daß für gute Unterhaltung, auch für Speise und Trank bestens Sorge getragen ist.

*** Einen Vubensreich** leitete sich gestern ein von seinem Meister entlassener Badergehilfe. Aus Rache über seine Entlassung verunreinigte er seinem Meister das beste Mehl, indem er Rosinen, Saftbänder, Papierstücke u. s. w. mit dem Mehl vermengte.

*** Abenteuer auf der Reise.** In einem von hier nach Frankfurt abgegangenen Personenzuge erschien auf einer Station eine Dame am Fenster ihres Abtheils und rief den Schaffner. Er möge ihr doch Kadel und Zwiern besorgen, da sie sich die Kleiderlinge abgetreten habe. Dienstwillig kommt auch der Schaffner dem Auftrage nach, wie erstaunte er aber, als ihn nun die Dame aufforderte, doch auch schnell — die Lige anzunehmen. Leider mußte der Schaffner dieses Ansuchen aus „angeborener Schüchternheit“ ablehnen. Vielleicht aber veranlaßt dieser Vorfall den Herrn Eisenbahnminister, den Schaffnern einen Nähtkursus zur Pflicht zu machen. — Ein schlimmeres Abenteuer erlebte ein Fahrpaß, der die Reise von Limburg nach Frankfurt in Begleitung einer Dame machte. Denn auf der Endstation war seine Reisebegleitung verschwunden und hatte sich, jedenfalls zum Andenken an die gemüthliche Fahrt, die wohlgefüllte Geldbörse des Herrn mitgenommen.

*** 3000 Mk. gestohlen!** Ein Einbruchdiebstahl ist in vergangener Nacht in der Mehrgerei von Haardt in der Marktstraße verübt worden. Man fand heute Morgen in dem hinter dem Baden gelegenen Zimmer den Schrank erbrochen vor. 3000 Mark fehlten. Da man sonst weiter keine Thüre erbrochen fand, kann nur angenommen werden, daß sich der Dieb unbemerkt hat einschließen lassen.

*** Kleine Chronik.** An einem mit Holz beladenen Wagen der einem Bierstadter Fuhrmann gehört, brach gestern Nachmittag in der Friedrichstraße ein Rad.

In das St. Josefs-Hospital gebracht wurde gestern Nachmittag ein Arbeiter, der bei den Aufräumungsarbeiten an der alten Gasfabrik durch das Herabstürzen eines Rahmens einen Armbruch erlitt.

*** Tageskalender für Freitag. Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenzug. Kurhaus, nachm. 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. (Weber-Abend.) Kgl. Schauspiele, 7 Uhr: Die Stumme von Portici. Balhalla, 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Kgl. Schauspiele.** In der gestrigen Freischütz-Aufführung übernahm Herr Ruffeni die Rolle des „Kaspar“ an Stelle des erkrankten Herrn Schwegler und Herr Dörner vom Hoftheater in Sonderhausen die Rolle des „Tunno“. Wir werden wohl noch demnächst Gelegenheit haben, letzteren Herrn würdigen zu können.

*** Von dem Einafter-Cyklus „Das Jahrhundert“**, der, wie gemeldet, im Herbst im „Berliner Theater“ zur Aufführung kommen wird, beginnen sich die verhältnißlichen Reden zu entwerfen. Wie wir jetzt hören, wird Josef Pauff-Wiesbaden für den von ihm übernommenen Einafter als Stoff eine Episode aus der Schlacht von Leipzig mit Blücher im Mittelgrunde wählen. In der Arbeit Ernst v. Wolzogen's werden Weimar und Goethe die Hauptrollen spielen, während Georg v. Ompteda das Jahr 1870 und Richard Stourmont das Ende des Jahrhunderts zum Ziel nehmen. Die Einafter sollen, wie schon mitgeteilt, durch Vorführung passender skulptischer Bilder verbunden werden.

*** „Engelwacht“**, Drama von Pauline von Harber, ist von Direktor Hasemann zur Aufführung angenommen worden. Geben vollendete die Dame ein neues Drama unter dem Titel „Pin do sidolo“. Ein seltsames Gerücht ist Frau von Harber zur Kenntnis gekommen. Undersucht haben nämlich verbreitet, daß mehrere Orden, welche die Dame trägt und welche laut Diplom mit der Unterschrift des hochseligen Kaisers von ihr selbst aus dem Kriegsschauplatz erworben wurden, die hohen Orden ihres verstorbenen Gemahls seien.

Sport.

*** Berlin, 5. Juli.** Der Kaiser ernannte den Prinzen Rupprecht von Bayern, den Erbprinzen von Sachsen-Weimar und den Kronprinzen Konstantin von Griechenland zu Mitgliedern des Kaiserlichen Yachtclubs.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 5. Juli.

*** Eine erregende Familienscene.** Der Schlosser Anton L. von H. ist auf seinen zukünftigen Schwager R., den Bräutigam seiner Schwester, anscheinend nicht gut zu sprechen. Am 16. April, nachdem er den Mann vorher in der Wirthschaft zum „Mainzer Hof“ schon belästigt, machte er eine Attacke auf ihn in der elterlichen Wohnung, später eine zweite mit einem dolchartigen Messer auf offener Straße und als R. in die Wohnung des Vaters seiner Braut retirirte, sprengte L. die Korridorthür und verschaffte sich so gewaltsam Zutritt. Sein Messer in der Rechten schwingend, sprang er auf R. ein. Es entstand ein Ringen, in das auch L. sen. und ein jüngerer Bruder eingriffen, sie warfen den sich wie tobend umherwerfenden L. zu Boden, bemühten sich, ihm seine Waffe zu entreißen und wurden dabei sammt und sonders durch Stiche mehr oder weniger erheblich verletzt. Der alte Vater L. trug eine nicht ganz leichte Wessur an einem Dammen, der jüngere Sohn eine gleiche am Beine sowie auch eine zweite an einem anderen Körpertheil, R. eine dito in der Hand davon und bei allen Verletzten war eine mehrwöchige Cur bis zu ihrer vollständigen Heilung erforderlich. Heute trat den Verletzten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und es wurde, da bei der Höhe dieser Strafe Fluchtverdacht vorliege, zugleich seine alldahige Verhaftung angeordnet.

*** Betrügereien** waren dem Schneider Louis W. von hier zur Last gelegt worden. Er hatte, obwohl verheirathet, mit einem Mädchen ein intimes Verhältniß angeknüpft, das nicht ohne Folgen blieb, und daselbe um 300 M. und um das Kleingeld betrogen. Dann hat er der Vermieterin die aus einem Abzahlungsgeschäfte stammenden Möbel als seine eigenen aufgegeben. Das Schöffengericht hatte ihn hierfür in eine Strafe von vier Monaten Gefängniß genommen. Die Königl. Strafkammer hielt den letzten Fall auf eingelegte Berufung hin nicht für einen Betrug und ermäßigte demnach die Strafe auf 2 Monate.

*** Das Erfurter Schwurgericht** verurtheilte vier junge Leute aus Mohrenbach im Thüringer Walde wegen Gefangenensbefreiung und Aufruhrs zu Strafen von 10 Monaten Gefängniß bis zu 1 Jahr 6 Monaten Jugendhaus. Sie hatten sich in der Nacht zum 20. v. M. vor der Bürgermeisterei in Mohrenbach zusammengedrängt, um einen dort untergebrachten Gefangenen zu befreien. Der Ortsvorstand machte dem Stundal ein Ende, indem er in der That den Arrestanten freiließ.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 6. Juli 1899
Oester. Credit-Action	236.20	235.90
Disconto-Commandit-Anth.	196.60	196.40
Berliner Handelsgesellschaft	170.60	170.60
Dresdner Bank	164. —	163.60
Deutsche Bank	208.80	208. —
Darmstädter Bank	152. 1/2	—
Oester. Staatsbahn	146.70	146.80
Lombarden	33.80	33.30
Harpener	199. 1/2	198.60
Hibernia	217. 1/2	217. 1/4
Gelsenkirchener	206. —	204. 1/4
Bochumer	261. 1/2	261.60
Laurahütte	258. 1/2	258. 1/2
Tendenz: schwächer.		
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	99.70	
„ 3 %	90.40	
Preuss. Consols 3 1/2 %	99.70	
„ 3 %	90.25	

Bank-Diskont.

Amsterdam 3 1/2. Berlin 4 1/2. (Lombard 5 1/2.) Brüssel 4 London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 4 1/2 Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandin. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 5. Lissabon 4.

Wieshof-Marktbericht

für die Woche vom 25. Juni bis 5. Juli 1899.

Wiesgattung	Stück	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	91	I.	50 kg	66 — 68	
Kühe	98	II.	Schlachtgewicht	58 — 60	
„	„	I.	„	60 — 64	
„	„	II.	„	50 — 55	
Schweine	845	1 kg	1 — 1 06		
Kälber	417	Schlachtgewicht	1 40 — 1 60		
Lamm	156	„	1 24 — 1 28		
Ferkel	168	Stück	20 — 25		

Wiesbaden, den 5. Juli 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

*** Wiesbaden, 6. Juli.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 15.60 M. bis 16.20 M. Feu 100 kg 4.00 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 2.60 M. bis 3.00 M. — Angefahren waren 14 Wagen mit Frucht und 16 Wagen mit Feu und Stroh.

*** Limburg, 5. Juli.** Rother Weizen (neu per Maltre) 18.86. Weißer Weizen 18.00. Korn 11.45. Gerste (neu) 9.20. Hafer 7.69. Butter Pfd. 0.95. Eier 2 Stück 10 — 11 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 6. Juli.** Wie aus Gradenstein gemeldet wird, ist die Jduna mit der Kaiserin an Bord infolge stärkeren Windes von einem Torpedoboot nach Flensburg geschleppt worden. Heute wird der Geburtstag des Prinzen Eitel Friedrich in intimer Kreise gefeiert. Die Kaiserin dürfte bis Sonntag hier bei ihrer Mutter und Schwester verweilen.

*** Berlin, 6. Juli.** Wie der Lokal-Anzeiger aus Semlin meldet, sind in Sofia Unruhen ausgebrochen, die gegen den Fürsten gerichtet sind. Die Opposition machte in der Sobranje Standal, wurde aber vom Militär entfernt, worauf ein Volksaufstand entstand. Das Militär schloß das Palais und cernirte die Stadt. Nach der Boffischen Zeitung ist Fürst Ferdinand schon entthront.

*** Berlin, 6. Juli.** Am 13. d. Mts. findet vor dem Schwurgericht des Landgerichts die Verhandlung gegen sechs des Landfriedensbruchs angeklagte Personen statt. Es handelt sich um grobe Ausschreitungen, welche am 1. Mai begangen worden sind, als eine größere Anzahl feiernder Arbeiter, welche von einer Brauerei zurückkehrten, mit einer Colonne Steinscher zusammenstießen.

*** Wien, 6. Juli.** Hier wird es vermuthlich heiß hergehen. Die Polizei soll keine Schritte thun, um die große Arbeiter-Demonstration gegen Lueger und Strobach hintan zu halten, obwohl die ganze sozialistische Organisation in Bewegung gesetzt ist, um eine möglichst große Anzahl Demonstranten zusammenzubringen.

*** Paris, 6. Juli.** Morgen findet ein Ministerrath statt, in welchem, wie verlautet, verschiedene wichtige Maßregeln besonders gegen eine Anzahl hoher Militärs getroffen werden. Der Ministerrath wird ein Rundschreiben an die Präfekten und Unterpräfekten beschließen, worin die Aufmerksamkeit auf gewisse Blätter der Opposition gelenkt werden soll. Schließlich sollen auch Maßregeln über eventuelle Ereignisse während des Dreifus-Prozesses erwogen werden. — Der Regierungs-Kommissar von Rennes, Carriere, hat einen neuen Papier-Experten vernehmen lassen, nämlich den Obmann der Pariser Papier-Fabrikanten-Gesellschaft, Levee. Derselbe sagte über die Verbreitung des Bordereau-Papiers im Handel ganz entgegenge-
setzt den Experten des Kassationshofes aus.

*** Paris, 6. Juli.** Bei einem Festessen, welches die amerikanische Kolonie am 4. Juli veranstaltete, erklärte der anwesende Handels-Minister Millerand, er hoffe bestimmt, daß noch in dieser Woche ein Handels-Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich abgeschlossen werden würde. Dieser Vertrag werde auf Grund der meistbegünstigten Nationen vollzogen werden.

*** Rennes, 6. Juli.** Dreifus hat sich gestern einige Stunden mit seinen Anwälten über seinen Prozeß unterhalten. Die geistige Verfassung Dreifus ist sehr klar. Er stellt zahlreiche Fragen und macht sich viel Notizen.

*** Brüssel, 6. Juli.** Die nächste Folge des Rückzuges der belgischen Regierung dürfte der Sturz des Cabinets Van den peereboom sein, und zwar drängen jetzt die Ultramontanen auf diesen Ausgang der Krisis hin. Insbesondere die Bischöfe sind mit dem Zurückweichen der Regierung vor dem Straßen-Aufstande sehr unzufrieden und erwarten den baldigen Sturz des Cabinets. Der Minister des Innern, Schollaert, der das Wahlgesetz verfaßt hat, soll die Absicht, zurückzutreten ausgesprochen haben. Man befürchtet den Wiederaufbruch der Agitation, da die Opposition fest entschlossen ist, bis zu den nächsten allgemeinen Kammerwahlen überhaupt kein neues Wahlgesetz zuzulassen.

*** Brüssel, 6. Juli.** Gestern fanden hier und in der Provinz Meetings statt, in welcher die Oppositions-Parteien die Regierungs-Wahl-Vorlage als begraben bezeichneten. — In parlamentarischen liberal gefärbten Kreisen wird bereits die Möglichkeit eines anti-kerikal gefärbten Cabinets besprochen und die Namen der Sozialisten Van der Velde und Hector Denis als künftige Inhaber von Portefeuilles bezeichnet.

*** Halle a. d. S., 6. Juli.** Polizei-Sergeant Koderowald wurde auf offener Straße von einem Strolche gräßlich beleidigt und schließlich niedergestochen. Der Beamte ist lebensgefährlich verletzt.

*** Wien, 6. Juli.** Bei einer Hochzeitsfeier in Molveno in den Trienter Alpen schoß der Werkführer Matteo Nicolussi den Bürgermeister nieder. Derselbe ist lebensgefährlich verwundet.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faber Kurz; für den Verlagsvertheiler: Emil Sievers. Sammtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Ein Inserat!

Gehreter Herr Redakteur! Ueberzeugt, daß Sie in Ihrem geschätzten Organ der Allgemeinheit dienende Veröffentlichungen aufzunehmen bereit sind, gestatte ich mir, Sie zu bitten, über eine in Nr. 308, Beilage 5 des „Wiesbadener Tagblattes“ erschienene Annonce:

Zimmerleute!

Wegen überaus großem Geldvorrath in der Innungs-Kasse unternehmen die Vereinigten Zimmermeister von hier heute Sonntag eine

Rheinfahrt mit Musik.

Sammtliche Gefellen werden gebeten, heute Abend 11³⁰ am Rheinbahnhof zu erscheinen, um ihre werthen Herren Meister nach Hause zu geleiten.

Achtungsvoll: Der Beauftragte.

meine Ansicht Ihren geehrten Lesern gest. unterbreiten zu wollen

Die Anzeige an und für sich trägt, um über meine eigene Meinung hinauszugehen, den Stempel der Aufschaltung, mag sich der Einsender desselben auch dessen nicht ganz bewußt sein. Doch muß die Aufnahme eines solchen Inserates überhaupt befremden. Berechtigte Interessen einer einzelnen Partei konnten gewiß in Scripturen solcher Form und solchen Inhaltes nicht erblickt werden, und einen großen Vortheil für die Ausgabe wird derselbe doch auch kaum bedeuten können. — Reht sich doch im Voraus, namentlich für den Unparteiischen, kein abschließendes Urtheil bilden; handelt es sich doch während der Dauer des Streiks um die Gestaltung der gegenüberstehenden und gewiß auch nicht einseitig berechtigten Stellungnahmen. Die Presse befaßt sich oft mit Recht über den „Groben Unfug-Paragrafen“. Hier wäre seine Anwendung am Plage.

B. S.

Wir haben vorstehender Zuschrift Raum gegeben, um gleich-
zeitig anzufügen, daß uns auch aus den Kreisen der Zimmer-
gefallen ein „Eingefandt“ vorliegt, das wir allerdings seiner
Fassung halber nicht im Wortlaut veröffentlichen können. Es
lehnt sich gegen diesen Auszug der Meister auf und meint, es
hätten eher die Forderungen der Gefellen berücksichtigt werden
sollen, ehe man an's Vergnügen denke. Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Die Red.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte: 1 Pfg. — Postgebühren 10 Pfg.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Beilage vor dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Main- und Lahn-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 156.

Freitag, den 7. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 7. Juli 1. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Ein Gesuch des Finanzausschusses für das 24.
mittelrheinische Turnfest um Gewährung eines
Beitrags.
2. Antrag des Magistrats wegen Beschaffung der Geld-
mittel zur Deckung der Restkosten der neuen Gas-
fabrik, erhöhten Baukosten der Schlachthaus- und
der Neroberg-Erweiterungsbauten, sowie von
Grunderwerbskosten zur Freilegung der Ringstraße
von der Adolfs-Allee bis zum neuen Bahnhof.
3. Eine Anfrage des Stadtverordneten Mollath an
den Magistrat, im Betreff der Ueberlassung der
im Stadtwalde zur Abhaltung von Waldfestlich-
keiten hergerichteten Plätze an die darun nach-
suchenden Vereine pp.
4. Bewilligung der Geldmittel für einige bauliche
Erneuerungen im Theatergebäude.
5. Desgleichen für Errichtung eines Pissoirs unter
den Eichen.
6. Festsetzung einer neuen Baufluchtlinie für einen
Theil der Karlsstraße.
7. Ein Baugesuch wegen Errichtung einer Schutzhalle
an der Dogheimerstraße.
(Zu Nr. 4 bis 7 Berichterstattung des Bau-
ausschusses.)
8. Die evtl. Vetheiligung der Stadt Wiesbaden mit
einem Beitrage zu den Kosten der von der Stadt
Biebrich geplanten Rheinkai-Anlage.
9. Lieferung des Wasserbedarfs für das Schwimmbad
des Augusta-Victoria-Bades.
10. Abrechnung über die Bausumme des städtischen
Elektrizitätswerks und Festsetzung des Pachtzinses
für das erste Betriebsjahr.
11. Ablösung einer Wassersevitut.
12. Ankauf von Gelände im Distrikt Unterhollerborn.
13. Abänderung der Bestimmungen über die feste Zu-
lage für die wissenschaftlichen Lehrer.
14. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines städtischen
Beamten.
(Zu Nr. 8 bis 14 Berichterstattung des
Finanzausschusses.)

Wiesbaden, den 3. Juli 1899.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände westlich
der Biebricherstraße, zwischen dieser und der
Ringstraße, den Distrikt: „Schiersteinerlach“,
„An den Ruspbaum“ und „Auf der Bain“,
hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten
und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß,
Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jeder-
manns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 4. L. Mts. beginnenden
Frist von Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für das von
der Mainzer-, Augusta-, Frankfurter und
Ringstraße umgrenzte Terrain hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im
Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41,
innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 4. L. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen
Platter- u. Walsmühlstraße, Distrikte „Röbern“,
„Langelberg“ und „Heberried“ hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im
Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41,
innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen
mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusiv-
ischen mit dem 4. L. Mts. beginnenden Frist von vier
Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen
Walsmühl- und Bahnstraße hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im
Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41,
innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 4. L. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

1249a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des
Haushalts bei armen Familien während der Krankheit
der Frau übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter
Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer 14
alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1899.

1261a

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die ledige **Anna Kausch**, geboren am 25. Februar
1876 zu Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihr
Kind, sodas daselbe aus öffentlichen Mitteln unter-
halten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes
Wiesbaden, den 5. Juli 1899.

1264a

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Acciseamt befindet sich im früheren Gerichts-
gebäude in der Friedrichstraße 15.
Für alle dem Acciseamt in der Friedrichstraße zur
Revision vorzuführenden, accisepflichtigen Gegenstände
sind hierzu folgende Stadteingänge und Straßen
bestimmt:

1. Frankfurter- und Mainzerstraße und Vierstädter-
Bicinalweg: durch die untere Friedrichstraße zum
Acciseamt;

2. Biebricher Chaussee: durch die Adolfsstraße und
Rheinstraße, sodann die Bahnhofstraße und über den
Schillerplatz zum Acciseamt;

3. Schiersteiner Bicinalweg: durch die obere Adel-
heidsstraße, die Morizstraße und Kirchgasse bis zur
Friedrichstraße, dann durch diese zum Acciseamt;

4. Dogheimer Bicinalweg: durch die Schwalbacher-
straße bis an die Infanteriecaserne, dann durch die
Friedrichstraße zum Acciseamt;

5. Emser- und Platter-Chaussee durch die Schwal-
bacherstraße bis zur Friedrichstraße, dann durch diese
zum Acciseamt;

6. Sonnenberger Bicinalweg: durch die obere
Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt,
dann durch die Marktstraße an das Acciseamt;

7. Geisbergweg: durch die untere Taunusstraße,
obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den
Markt, dann durch die Marktstraße an das Acciseamt;

8. Taunusseisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hess.
Ludwigsbahn und Postamtsgebäude: für die nicht bei
der Accise-Erhebungsstelle an der Taunusseisenbahn zur
Abfertigung gekommenen accisepflichtigen Gegenstände
durch die Rheinstraße und Bahnhofstraße bis zur
Friedrichstraße, dann durch dieselbe zum Acciseamt.

Alle übrigen Eingänge zur Stadt und Wege zum
Acciseamt sind für die von Außen kommenden Gegen-
stände verboten.

1262a

Wiesbaden, den 5. Juli 1899.

Das Acciseamt: **Behrungs.**

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung der **gesamten**
Eisenkonstruktion, die Lieferung und das Ein-
setzen der **schmiedeeisernen Fenster** und die
Lieferung der **Träger** für den **Neubau** der
Kleinvieh-Markthalle auf dem **Schlacht- und**
Biehofe zu Wiesbaden soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen
können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 15“
versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den**
4. August 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

1263a

Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Verdingung.

Für die **Herstellung eines Branfchades pp.**
auf dem **Schlacht und Biehofe** hierelbst
sollen folgende Arbeiten und Lieferungen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden:

Loos I: Betonfußböden, Monierwände, Cement-
pugarbeiten pp., Loos II: Mobiliarstücke, Thüren etc.,
Loos III: Badeeinrichtung und Niederdruckdampf-
heizungs-Anlage, Loos IV: Fenstervorhänge und
Marquisen, Loos V: Ausrüstungsgegenstände —
Ettüble, Spiegel etc. —

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen
Zahlung von 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 10
Loos“ versehenen Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 11. Juli 1899, Vormittags
11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter
Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegen-
wart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1899.

Stadtbauamt — Abtheilung für Hochbau:

1246a

Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Maler- beziehungsweise Anstreicher-Renovierungsarbeiten** im **Königlichen Theater** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlösene und mit der Aufschrift „S. A. 14“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 11. Juli 1899, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1899.

Stadtbaumeister: Sengmer.

1259a

Vergebung von Kanalbauarbeiten.

Die Herstellung von ca. 500 lfd. Meter Kanalisierung der neu anzulegenden Wege innerhalb der Erweiterung des neuen Friedhofes an der oberen Pfaffenstraße soll an einen geeigneten Bewerber — ohne Befreiung der erforderlichen Röhren — vergeben werden.

Angebote sind gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr während der Dienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 44, zu erhalten, woselbst am **Wittwoch, den 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr**, die Eröffnung der eingegangenen Angebote im Beisein etwa erscheinender Anbieter erfolgt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1899.

Stadtbaumeister: Sengmer.

In Vertr.: Probed.

Fremden-Verzeichniss.

vom 6. Juli 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Badhaus zum Engel.
Exzellenz Graf von Zedlitz-Trützschler, Ober-Präsident m. Bod.	Hesse, Kgl. Rentmstr. Filheine
Lomb m. Fr. Rochester	Schlösser, Kfm. Remscheid
Feldhaus m. Fr. Bruges	Kaufmann, Direkt. Aachen
Welters, Kfm. Dühren	Schweikhardt, Fr. Cannstadt
Otto Kfm. m. Fr. Lübeck	Hartung, Frau Baumstr.
Thomsen, Landger.-Präsident	Englischer Hof.
Auerbach	Richter, Oberstaabsrat, Dr.
Hotel Aegir.	Haas, Kfm. m. Fr. Stuttgart
Schmeling, Oberst a. D. Berlin	Merian, Philadelphia
Wegamer, Kfm. Leipzig	Hassz, Rechtsanw., Dr.
Windener, Direkt. Cunnersdorf	Budapest
Dalin, Pastor Schweden	Beer, Rechtsanw., Dr.
Bahnhof-Hotel.	Horvath m. Frau
Herkenberg, Fr. Düsseldorf	Ascher, Kfm. Berlin
Wallner, Fr. Berlin	Schluckebier, Frankfurt
Dehnel, Kfm. Bunsau	Erbspiz.
Kuhnerstorff, Schl.-Holstein	Lohse, Kgl. Verwalter
Ernst, Kfm. m. Fr. München	Seibel, Kfm. Mainz
Arnold, Dr. jur. Berlin	Seydorth, Kfm. Frankfurt
Faneke, Kfm. Münster	Neu, Kfm. Coblenz
Schlegel, Grünstadt	Rittscher, Fr. m. Tochter
Stamer, Kfm. Berlin	Rörig, Kfm. Berlin
Nathan, Fr. Kopenhagen	Wagner, Kfm. Berlin
v. Huth, Fr. "	Löb, Kfm. Duisburg
Hotel Block.	Bade, Kfm. m. Fr. Ems
Herrmann, Fr. m. Kind. Paris	Grüner Wald.
Peterson, Fr. m. Tochter	Walther, Kfm. Ludwigsburg
Kopenhagen	Keller, Kfm. Weinheim
Schwarzer Beck.	Sprösser, Kfm. Berlin
Schiff Dorpat	Felkmann, Kfm. Färth
Adamsch, Stadtr. Königsberg	Schwartzmann, Kfm. Färth
v. Grünbergen, Forst-Assessor	Krieger, Kfm. Cöln
Altenkirchen	Röder m. Fr. Hausen
Schultheis, Hof Rebstock	Gluer, Ingen. Glogau
Rühe, Fr. Berlin	Hiltemann, Gutsbes. Hiller
Stolzenberg, Fr. Rent.	Hotel Hoppel.
Fischer, Fr. Rent.	Cohn, Kfm. m. Fam. Berlin
Zwei Böcke.	Wächter, Kfm. Eschwege
Wagner, Frankfurt	Binder, Kfm. Worms
Voswinkel, Fr. Paderborn	Lochmann, Kfm. Cöln
Hotel-Restaurant Braubach.	Hix, Kfm. Leipzig
Staat, Fr. Mainz	Richter, Rent. Berlin
Reichardt, Fr. Worms	Bobel, Rent. Fr. Berlin
Sauerborn, Gutsbesitzer	Wingenfeld, Kfm. m. Fr. Hamburg
Nieder-Mendig.	Koch, Kfm. m. Sohn Hannover
Löwenstein, Fr. Hagen	Hotel Hohenzollern.
Mylius, Nordhausen	Took, Rechtsanw. m. Fam. Boston
Sprenger, Duisburg	Hotel Vier Jahreszeiten.
Hotel Dahlheim.	Veeran, Dr. jr. m. Fr. Brethe
Mosgau, Friedenau	Thompson, Oberst m. Fr. England
Simons, Cöln	Sommerfeld, Kfm. m. Fr. Wien
Neumann, Kfm. "	Hotel Kaiserhof.
Hotel Einhorn.	Brittingham, La Crosse
Nolte, Kfm. Landenbach	Hixon, New-York
Becker, Kfm. Berlin	Housman, Fr. Heilbronn
Heuzler, Kfm. Esslingen	Rescher, Dr. med. Budapest
Dönges, Lehrer Dillenburg	Kaufmann, Pittsburg
Gladbach	Schoenberg, Fr. "
Eisenbahn-Hotel.	Guttmann, Bildhauer m. Fr. Cöln
Werner, Kfm. Hamburg	Meeking, Stromberg
Broese, Kfm. m. Fam. Berlin	Müller, Kfm. Berlin
Mande, Insp. Schmiedeburg	Goldene Kette.
Müller, Fr. m. Tochter Duisburg	Nettelbeck, Rent. m. Frau Düsseldorf
Rueff, Kfm. Heilbronn	
Holz, Kfm. Berlin	
Euge, Inspekt. m. Tochter Frankfurt a. d. O.	
Eckhard, Seminar-Lehrer Elselben	
Ruch, Inger Rheinbach	

Rauch, Frau Ginsheim	Lehmann m. Frau
Gauch, Kfm. Dernbach	Heymann, Schiffredler m. Fr. Ratibor
Badhaus zum Kranz.	Tannus-Hotel.
Weyrich, Gross-Gerau	Peez, Fabr. Dr. Steiermark
Hotel Mehl.	Cannegieter, Fr. Rent. Haag
Schade m. Frau Newyork	Huyssmann, Fr. Rent. "
Schütt m. Frau Bochum	Groningen.
Hotel Metropole.	Kolbe, Maj. a. D. Stettin
Spinhaber, Verviers	Rosiny, Kfm. m. Fr. Linhof
Vincke m. Frau "	Tuerke, Kfm. Leipzig
Spinhaber, "	Heining, Kfm. Dillenburg
Norden, Dir. m. Fr. Berlin	Baessler, Kfm. Düsseldorf
Roque, Boppard	Tempel, Kfm. m. Fr. Trier
Bosch m. Fam. Haag	Boom, Rent. Haag
Hotel Minerva.	Boom, Pfarrer Amsterdam
Kern, Kfm. Berlin	Wreesmann, Pfr. "
Goetzen, "	Wreesmann, Rent. "
Hotel National.	v. Hake, Baron m. Fr. "
Siegert, Fr. Hannover	van Delden, Fabr. Dr. Gronau
Wetels, Frau Düsseldorf	Chafy, Fr. Rent. England
Sommer, Fr. m. Tochter Stockholm	Chafy, Fr. "
Olson, "	van der Swoom, Kfm. m. Fr. Arnheim
Nonnenhof.	Niyen, Kfm. m. Fr. Bredbeck
Kramer, Kfm. Walldorf	Lindberg, Kfm. m. Fr. "
Führ, Kfm. Naunheim	Wild, Gutsbes. m. Fr. Weinsberg
Betzinger, Kfm. m. Frau Regensburg	Neukrantz, Kfm. m. Fr. Brandenburg
Loben, Rektor Aachen	Schmidt, Fr. Osnabrück
Fielitz, Sekretär Berlin	Schulze, Fr. "
Lentz, Fr. m. Schwest. Dortmund	Westphal, Fabr. m. Fr. Plauen
Bettges, Kfm. m. Fr. Elberfeld	Wiedemann, Kfm. m. Fr. Ulm
Ecks, Kfm. Delmenhorst	Hotel Union.
Jochum, Fabrik. Dr. Karlsruhe	Rydborg, Stockholm
Wahle, Kfm. Viersen	Meyling m. Fr. Thorn
Schick, Kfm. Mannheim	Kreisel, Lehramts-Assessor Ober-Ingelheim
Wassermann, Kfm. m. Fr. Berlin	v. Backhaus, Fr. m. S. Petersburg
Gluck, Kfm. Frankfurt	Springer, Fr. Berlin
Schnuchel, Kfm. "	Schliack, Kfm. m. Fr. "
Peine, Kfm. Mannheim	Hotel Victoria.
Pariser Hof.	Nicolai m. Fr. Haag
Herold, Kfm. Frankfurt	van der Meer, Rheder m. Fr. Rotterdam
Stollberg, Kfm. Weissenfels	Kruze, Fr. m. S. Freiburg
Wolf, Frau Rehden	Scott, Boston
Tahrt, Frau Idstein	Schlosser m. Fr. Berlin
Höhs, "	Hotel Vogel (Feussner).
Quellenhof.	Jasper, Lehr. m. Fr. Hannover
Rösner, Kfm. Breslau	Schwerter, Kfm. Amsterdam
Fautt, Kfm. Mörchingen	Heintze, Kfm. Kusel
Rhein-Hotel.	Bethmann, Fr. m. Tochter Braunschweig
Wolff, Fabrik. m. Fr. Erfurt	Rotheneck, Mal. m. Fr. Berlin
Lehnich m. Frau Duisburg	Deichmann, Lehr. Dr. Stassfurt
van Hecking Colenbrander, Frau Arnheim	Pieper, Hannover
Rooz 2 Fr. "	Husinger, Gutsbes. Finnland
von Coler, Excell. Gen.-Arzt d. Armee Berlin	Hotel Weins.
Heuris, Stabsarzt Elberfeld	Körner, Bürgerm. Wehen
Löwenstein, Frau Düsseldorf	Bergmeister, Köln
Wuhtenich, Düsseldorf	Klein, "
Oeborn m. Frau Newyork	Beckmann, Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Williamson, "	Poehler m. Fr. Wien
Griswald m. Frau "	Schlierlein, 2 Fr. Geestemünde
Baker, 2 Fr. Boston	Arendt, Post-Sekret. m. Fr. Dresden
Meyer, Frau Bockfort	Hotel Wilhelma.
Haines, Fr. Newyork	Weilenmann m. Fr. Manchester
Row, Frau "	Maas, Fr. Paris
Brown, Fr. "	Maas, Fr. "
Johnson, Fr. "	Hotel Zinserling.
Scherman Raymond, Fr. Boston	Michel, Meran
Dombro, London	Rempner, Fr. Rent. Warschau
Schwerin, Frau Gräfin Berlin	Reinfert, Königsberg
Drahn, Kfm. Cöln	Kautmann, Fr. Basel
Singelmann m. Frau Kiel	Hermann, Ing. Nürnberg
Römerbad.	In Privathäusern:
Fein, Fabrikant Hartha	Curanalt Dr. Abend
Marcus, Kfm. m. S. Neumark	Linsmann, Fr. Fritola
Hartmann, Fr. m. T. Frankfurt	Vincan, Fr. Odessa
Schmidt, Frau Leipzig	Bärenstrasse 1.
Kolmann, Frau Nürnberg	Czwiklinski, Fr. Graudenz
Karabach, Kfm. Berlin	Privathotel Colonia.
Froelich, Pfarrer Kölschen	Lüttgen, Kgl. Kreis-Sekret. m. Fr. Heinsberg
Knaat, Pfarrer Gryssna	Schmalz, Direkt. m. Fr. Schneidemühl
Hotel Rose.	Jungmann, Fabr. Schleiz
Lindstroem, Rittm. Russland	Hautrich, Operns. Frankfurt
Evans, England	Villa Diana.
v. Seidlitz, Stud. Heidelberg	Tanner, Kfm. Heilbronn
v. d. Veen, m. Frau Arnheim	Koller, Dr. chem. Wien
ten Beek, Oberinspekt. Haag	Franz Abtstrasse 14.
Brudi, Dr. med. Stuttgart	Lust, Rent. Untermais
Goldenes Ross.	Herz, Fr. Rent. Berlin
Mitscherlich, 2 Hrn. Weissensee	Geisbergstrasse 5.
Savoy-Hotel.	Cresconz Sümmmer, Fr. Landr. Aichach
Lahnstein, Kfm. Idstein	Lehrstrasse 25.
Weisser Schwan.	Picker, Fr. St. Louis
Tillich, Kfm. m. Fr. Stettin	Nerostrasse 21.
Hotel Schweinsberg.	Görig, Köln
Habra, London	Spiegelgasse 1.
Benned, Rent. m. Fr. Bonn	Kable, Kfm. Wien
Rosier, Kfm. Limburg	Pension Westminster.
Oppenheim, Kfm. Frankfurt	Müller, Fab. m. Fr. Berlin
Kriehel, Kfm. Cöln	v. Homoyer, Direkt. m. Fr. Eldana
Hotel Tannhäuser.	
Hille, Kfm. m. Sohn Cassel	
Molmann, Kfm. m. Fr. Crefeld	
Starkloff, Berlin	
Gokkes, Doltinechen Cöln	
Wepers, Kfm. Cöln	
Rolsch, Kfm. m. Fr. Leipzig	
Leibenguth, Fr. Neunkirchen	
Eidam, Frau "	
Felte, Kfm. m. Frau Mayen	
Zimmermann, Fr. Pötschappel	
Schellhorn m. Frau Altona	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
 Verdingung
 der Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinbau-Arbeiten
 einschl. Materiallieferung zur Herstellung der bei Gartentod
 in Teilpunkt 66 + 77,55 der Neubaufreife Weiden-

hausen—Derborn zu erbauenden S-bogigen Thalbrücke, umfassend 2250 cbm Erdanschub, 4200 cbm Mauerwerk und 173 cbm Verfüllung am 24. Juli 1899, Mittags 12 Uhr, im Amtszimmer des Vorstandes der Bauabtheilung.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden hier zur Einsicht aus.

Die zu den Angeboten zu benutzenden Vorzüge können gegen porto- und befallgeldfreie Einsendung von 0,8 Mk. (nicht in Briefmarken) vom Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Welter hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Derborn (Hess. Rf.), den 5. Juli 1899.

56/163 Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Nichtamtliche Anzeigen.

Wiesbadener Militär-Berein.

Sonntag, den 16. Juli c., bei günstiger Witterung:

Familien-Ausflug mit Musik nach Lorschach.

Abfahrt um 11 Uhr 55 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn.

Zusammenkunft der Teilnehmer präcis 1/2 12 Uhr am Bahnhof und dajelbst Empfangnahme der Fahrkarten.

Liste zum Einzeichnen liegen offen bis Samstag, den 15. Juli Mittags, bei den Kameraden Lang, Schulgasse 9, Diefenbach, Dranienstraße 1 und Roscheck, Kirchgraben 6, bei welchen auch das Fahrgeld zu entrichten ist.

Unsere verehr. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins laden wir zu diesem Ausflug ergebenst ein und hoffen auf recht zahlreiche Betheiligung.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

2284 Der Vorstand.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Caesar & Minca.

Rachhundestocherei u. Handlung

Zahna (Preussen).

Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. Königs d. Niederlande etc. etc. Prämi. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelste-Rachhund-J.Genre.

(Wach-, Renn-, Jagd-, Hühner-, Hühner-, Hühner-) v. gr. Ulmerdog. u. Berghund bis zum kl. Salondog. und Schosschühchen.

Süssmilch Fleischfaser Hundekuchen

eigener Fabrik, bestes zweckdienlich. Hundefutter, pro Ctr. 20 Mk. Postbeut. 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Freisl. mit 40 Hunde-

abbildung, fr. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hundezucht-Beschreibung, Haltung der Krankheiten, 10 Mk. — Sämtliche Hundezuchtartikel.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirktelophon P- 199.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“, 13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 44 23

Wohnungs-Gesuche

Gesucht.

Möbliertes Zimmer per
1. August in
der Nähe der
Emserstrasse zu mieten ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter **N. 15** an die
Expedition d. Bl. erbitten.

Eine Dame sucht ein gut
möbliertes Zimmer, wünsch-
lich mit sehr. Eingang. 5154*
Off. u. Z. 5154 an d. Exped.
d. Bl. erb.

Vermietungen.

Moritzstrasse 35
Ecke der Göttestrasse ist die dritte
Etage, alles neu hergerichtet, so-
fort zu verm. Näh. Part. 4610*

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, in neuem Hause,
im Centrum der Stadt, pr. 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 8, 1. l.

Zimmermannstrasse 5,
1. Etage, schöne, gesunde Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Balkon, Küche, Mansarde u. zwei
Keller pr. sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. 4667

**Dohheimerstr. 46 a (Neu-
bau)** sind herrschaftliche
Wohnungen, 5 Zimmer, Bad,
2 Mansarden, 3 Balkone, Kohlen-
zug etc., mit Vor- und Hinter-
garten (kein Hinterhaus) auf 1.
Oktober, auch früher, zu verm.
Näh. daselbst Parterre. 4679

Clarenthal Nr. 18
ist eine Wohnung von 5 Zimmern
und Küche ganz oder getheilt zu
verm. Schöne Aussicht nach dem
Walde. Carl Dewald, Clarent-
thal Nr. 18. 4527

Dohheimerstr. 18 eine freundl.
Wohnung von 6 Zimmern,
Küche etc. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. bei W. Kraft,
Hinterb. Part. 4706

Kirchgasse 36, 2. Stock
gegenüber dem Nonnenhof,
6 Zimmer, 2—3 Mansarden,
ganz oder getheilt, per 1. Okt. 1899
preiswürdig zu verm. Näheres
Näher, 1. St. daselbst. 4694

Gustav-Adolfstrasse 8, erste
Etage, in ruh. Hause eine
Wohnung von 4 Zimmern nebst
Cabinet und großer Küche, 2
Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch
des Speichers und Bleichplatzes,
auf 1. Okt. sehr preisw. zu ver-
mieten. Zu erfragen Part. ob.
Souterrain. 4676

Frankenstrasse 19
Borderrhaus, 1. u. 3. Stock schöne
Wohnungen von je zwei großen
Zimmern, Küche, Abfuss und
großem Keller an ruhige Leute
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Vorderhaus, Part. 4680

Brundenstrasse 10, 3,
freundl. Wohnung, 3 Zimmer,
Mansarde, Küche, 2 Keller und
Zubehör, per 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst 3. St. 4688

Elisabethenstr. 29
ist die Parterre-Wohnung, be-
stehend aus 5 Zimmern mit Zu-
behör, auf den 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Elisabethen-
strasse 27, part. 4688

Adolfsallee

schöne Bel-Etage in ruhigem
Hause, 5 große Zimmer, Küche,
Bad, Speisek., 1 Frontzimmer,
1 Mansarde etc. zu vermieten
Näh. in der Exped. d. Blattes
unter Nr. 4649 a. d. Exped.

Zu vermieten
sich im „Nodensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.

4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abfuss, 2 Mansarden, 2 Keller,
Mitbenutzung der Waschküche und
des Trockenplatzes. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
3804

Herrngartenstr. 10
ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 4554

**Dohheim, Wiesbadener-
strasse 37a,** nahe der Bahn (Neubau), Bel-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spüleloset, Glasabfuss u. Garten,
sof. zu verm. Näh. Wiesbaden,
Schäferhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Parkstrasse 22,
in erster Lage Wies-
badens, ist die hochgeleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Herrngartenstr. 17, 2
geräumige 6 Zimmer mit Zubehör
auf 1. Okt. zu verm. Ein-
zufahren täglich. Näh. Adolfs-
allee 45, Part. 4692

Stiftstrasse 21
1. und 2. Etage, je 5 Zimmer,
Mansarden, Küchen und Keller,
zusammen oder auch einzeln zu
vermieten per 1. Oktober. Näh.
im Laden daselbst. 4696

Bachmayerstr. 14
(Villa Cos)
Hochparterre-Wohnung von fünf
Zimmern, Küche, Bad, Speise-
kammer, 2 Mansarden, Garten-
abtheilung, per 1. Oktober zu
vermieten. 5148*

Schöne Villenwohnung,
Hochpart., 5—6 Zimmer, Küche,
Bad, viel Zubehör, Veranda,
schöner Garten, best. gelegen, zu
1800 Mk. jährlich zu vermieten.
Bei Ankauf der Villa ist der Preis
incl. Steuern 1072 Mk. pro Jahr.
Näh. in der Exped. d. Blattes
unter Nr. 4648.

Kaiser Friedrich-Ring 8
ist eine komfortable Parterre-
Wohnung, bestehend aus großem
Salon, Wohnzimmer und großem
Schlafzimmer mit compl. Bade-
einrichtung, sowie Küche, 2 Mans.
und 2 Kellern, auf 1. Oktober
an ruhige Herrschaft zu verm.
Anzusehen Vorm. 10—12 und
Nachm. 4—7 Uhr. 4638

Näheres bei Etage.
Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1 Etage. 4045

Adolfsallee 25
1. Stock mit 8 Zimmern, Balkon,
Badeeinrichtung, 3 Mansard. etc.
auf Oktober zu 2200 Mk. zu ver-
mieten. Näher. Adolfsstr. 14,
Weinhandlung. 4505

Steingasse 31
Hst., sind abgeschlossene Wohn-
ungen von 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. 4681

Steingasse 17

eine schöne Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 4695

Kirchstrasse 2

abgeschl. Wohnung v. 2 Zimmer
u. Küche i. Hst. v. 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Vorderhaus
1. Stock, r. 4674

Römerberg 10

sind kleine Wohnungen 1 Zimmer,
Küche und Keller, sowie von drei
Zimmern, Küche und Keller mit
allem Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 4671

Römerberg 17

Parterre, schöne Wohnung von
2 Zimmern, Küche etc. sofort zu
vermieten. 5098*

Kirchstrasse 31, Part., 2 Zimmer,
Küche, m. od. ohne Mansarde
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
1 Etage hoch. 4210

Ellenbogengasse 9,
Mansardwohnung, 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. Preis
320 Mk. 4518

Kirchstrasse 10,
1 Stock, zwei Zimmer und
Küche an ruhige Leute per
1. Juli zu vermieten. 4492

Läden. Büreaus.
Römerberg 24
Laden mit Zimmer gleich oder
später zu vermieten. Näheres
Höckerstr. 7. 4483

Läden
Selenstrasse 27, nächst der
Wellstrasse, mit 1 bis 2 Zimmern
zu vermieten. Näheres im
Hinterhaus 1 Stg. r. 4628

Läden
Edelstrasse 27, u. Wellstrasse
2. Etage, per 1. Oktober mit oder
ohne Wohnung zu verm. Eine
Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon
mit reichlichem Zubehör, per ersten
Oktober zu verm. Daselbst eine
Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer
mit reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4594

Näheres im Laden Theodor
Wagner. auch Wohnung
Edel-Laden, (1), Bismarck-
ring, Ecke Frankentr. sof. od.
später zu vermieten. Näheres
Schanzplatz 1 im Laden. 4389

In bester Lage Wies-
badens ist ein heller ge-
räumiger
Laden
mit 2 Schaufenstern per
1. Oktober cr. billig zu
vermieten. 254*
Gesch. Off. u. K. J. 260
an die Exp. des „Gen.-Anz.“
4707

Geräumiger Laden
m. Wohnung, i. guter Lage (Nähe
des Kochbrunnens), sof. zu verm.
Näh. Herrstr. 25 bei H. Mayer.

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Vorderladen. 3826

Laden in dem Hause Ecke
Schwalbacherstr. 45a
und Wilschberg auf 1. Okt. d. J.
zu verm. In demselben wurde
lange Jahre ein gutgehendes
Barbier- und Friseur-Geschäft
betrieben. Näheres Schwalbacher-
strasse 47, 1. St. 4561*

Nähe der Vangasse ist großes
Parterre-Lokal als Werk-
statt oder Lageraum u. darüber
3-Zimmer-Wohnung nebst
Keller u. Kammer auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Adler-
strasse 4. 4292*

Ein Flaschenbierkeller
mit einer Zwei-Zimmerwohnung
zwischen Rhein- und Göttestr.
der 1. Oktober zu mieten ge-
sucht. Näheres unter Nr. 4613 in
der Expedition d. Blattes.

Adelheidstrasse 54

ist ein großer Keller, bisher
als Flaschenbierkeller verwendet,
auch für andere Zwecke geeignet,
zu vermieten. 4493

Ein gutgehendes
Colonialwarengeschäft
mit sehr gutem Flaschenbier-
Verkauf ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. in der Exped.
d. Blattes. 4497

Werkstätten etc.
Hermannstrasse 9 Werkstätte mit
3 Zim.-Wohn. und Zubehör
zum 1. Okt. zu verm. 4687

Scharnhorststrasse 24 eine helle
Werkstätte, auch als Lager-
raum geeignet, zu verm. zum
1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden
Näh. Part. 4698

Werkstätte
mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhige Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Große helle Werkstätte,
auch als Lageraum geeignet, auf
1. Juli oder später zu vermieten.
Näh. Maurergasse 11. 4656

Walramstrasse 17
freundliche Werkstätte
auf 1. Juli zu vermieten. 4658

Oranienstrasse 31
ist eine geräumige Werkstätte, für
jeden Betrieb passend, am 1. Oc-
tober zu vermieten. Näheres im
Hinterhaus 1 Stg. r. 4628

Das von meinem Manne inne-
gehabte **Atelier** mit Nord-
und Oberlicht, auch als Werkstätte
für ruhiges Geschäft, zu verm.
Frau D. Schies, Wwe.,
Dohheimerstr. 13. 5122*

Möblierte Zimmer
Ein einfach möbl. Zimmer bill.
zu verm. 4651
Wellstrasse 16, Hst. Part. r.

Marktstrasse 21
1 St. kann ein ausl. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Männer-Asyl,
58. Dohheimerstrasse 58,
empfiehlt fein gepaltene Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus & Str. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dohheimerstrasse 58,
Frau **Fausel**, Wwe., M. Burgstrasse 4. 558

Römerberg 23, 2,

erb. j. reinl. Arb. Logis. 4650
Möbliertes Zimmer
an besseres Fräulein
billig sofort zu vermieten.
Näheres bei Schäfer,
Friedrichstrasse 44. 4691

Gut möbl. Zimmer, mit oder
ohne Klavierbenutzung zu verm.
Näh. Herrnmühl. 3. 21. 5152*

Blücherstrasse 7, 3. St. rechts,
einfach möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 5166*

Ein gut möbl. Zimmer billig zu
verm. Walramstr. 4. B. 4690

Emserstrasse 22
1. St., freundl. schön möbliertes
Zimmer zu verm. 4627

2 möbl. Zimmer (einst. Schlafz.
u. Salon) 1. St., auch Pen-
sion. Näh. im Restaurant Adel-
heidstrasse 30. 5028*

Pension
Villa Kanzenberg,
Sauerweg 4, dicht am Kur-
park, elegant möblierte Zimmer
rei geworden. 4591

Möbl. Zimmer
m. Pension b. zu vermieten. *
Jahnstrasse 42, Hst. Part. r.

Leere Zimmer.
Ein schönes Mansardenzimmer
sofort an ruhige Person zu
vermieten. Näh. Kirchgasse 28
im Laden. 4626

Philippstrasse 43
Part. links, Mansardzimmer an
einzel. Person zu verm. 4528

Kirchstrasse 32
Leere Mansarden zu vermieten.
Näh. 1 Etage hoch. 4993

Ein schönes leeres
heizbares Zimmer
an eine einzelne anständige
Person abzugeben. Feldstr. 12 St.
Ein großes Dachzimmer zu verm.
Wellenstrasse 5. 4555

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-
spiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Ellenbogengasse 9
2 ineinandergeh. Mansardzimmer
auf 1. Juli an einzelne Person
zu verm. Preis 120 Mk. 4517

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 156.

Freitag, den 7. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

85

„Sagen Sie, Papa, daß mir der Gedanke an seine unterirdische Felsenwohnung unerträglich ist. Ich werde nicht eher Ruhe finden, als bis ich ihn im Schlosse geborgen weiß. Papa ist ein Künstler von seltenen Gaben. In geschickter Verkleidung wird ihn niemand erkennen, wenn er als Maler beschäftigt, und als mein Lehrer im Zeichnen zu uns übersiedelt. Morgen vor mittag wünsche ich Papa in Breslau in der Kunstausstellung zu treffen, natürlich schon seinem neuen Charakter entsprechend gekleidet, wo ich das übrige mit ihm verabreden will.“

Eine prächtig vorgetragene Gesangstrophe unterbrach Hilba.

„Halten Sie sich nicht länger auf, gnädiges Fräulein,“ drängte Rainer. „Ich werde dem Herrn Baron Ihren Auftrag treulich bestellen, gehen Sie jetzt nur rasch vorwärts, in drei Minuten hat der Sänger uns eingeholt, wenn Sie noch zögern.“

„O, Herr Rainer, waschen Sie unausgesetzt über meinen Papa, seien Sie ihm ein wahrer, ein aufrichtiger Freund!“ rief Hilba beschwörend.

„Beim allmächtigen Gott, das will ich, gnädiges Fräulein,“ beteuerte Rainer, sich in das Gehölz zurückziehend. „Zum erstenmal in meinem Leben habe ich das Gefühl, ein Schurke zu sein,“ murmelte er. „Ich vermochte vor dem vertrauenden, offenen Blick des schönen, unglücklichen Mädchens kaum stand zu halten.“

Inzwischen waren Clements und Hilba einander begegnet.

„O, meine teure Hilba,“ rief Clements, des Mädchens beide Hände erfassend und es mit zärtlichem Blick betrachtend, „so hat mein Liebeslied wirklich die Macht besessen, die ich ihm hoffnungsvoll zuschrieb, Dich an meine Seite zu rufen. Erst vor wenigen Minuten bin ich vom Pferde gestiegen, um nach Dir zu suchen, Geliebte.“

Ein gezwungenes Lächeln umschwebte Hilbas schmerz-

lich zuckende Lippen. „Natürlich muß mich Ihr wunderbarer Gesang aus den Tiefen des Waldes hervorlocken,“ erwiderte sie, bemüht, Clements ihre Hände zu entwenden, und den Weg nach dem See hastig fortsetzend.

„Aber wie kommt es, daß Sie um diese Zeit hier sind, Herr Doktor? Sie pflegen sonst zu einer späteren Stunde im Schlosse zu erscheinen.“

„Erträgst Du es nicht, mein süßer Engel? Die Sehnsucht trieb mich heute früher wie gewöhnlich nach dem Arenberghofe, und da ich Dich nicht mehr zu Hause fand, leitete mich der Sehnsucht der Liebe in diese Waldeinsamkeit.“

Hilba beschleunigte ihre Schritte immer mehr, Clements Worte wurden immer glühender, immer leidenschaftlicher, und als er ihr, am See angekommen, in den Sattel helfen wollte, breitzte er seine Arme mit ungestümmter Bewegung nach ihr aus.

„O, Geliebte, heute wirst Du Dich mir nicht wieder entziehen,“ bat er flehend. „Hier, in dem köstlichen Dämmerlicht des Waldes, in diesem herauschenden Schweigen der Natur, wirst Du mir gestatten, mein Gelübde ewiger Treue auf Deinen süßen Lippen zu besiegeln.“

„Ich nicht, jetzt noch nicht,“ murmelte Hilba abweisend. „Gönnen Sie mir noch einige Zeit, Doktor.“

Clements wußte die Kränkung über diese zweite Zurückweisung unter einer lächelnden Miene zu verbergen. „Ich will Deine Gunst nicht erzwingen, Hilba,“ entgegnete er, „sie soll Dein freies Geschenk sein, aber wann, o, wann werde ich das Glück haben, Deine Liebeskosen als mein heiliges Recht zu beanspruchen? Hast Du den Tag schon bestimmt, der uns vereinigen soll? Ich hoffe, von morgen in zwei Wochen werden wir als Neuvermählte unsere Hochzeitsreise antreten können.“

„In zwei Wochen?“ wiederholte Hilba im Tone tiefsten Entsetzens. „O, nein, Doktor, ich muß wenigstens noch ein ganzes Jahr für mich haben.“

Wiederum lächelte Clements voll Güte und Nachsicht. „Um Deiner armen Mama willen,“ sagte er mit unend-

licher Milde und Sanftmut, „um dieser schwerköpfigen Frau willen, deren Lebenslicht so trübe und schwach brennt, daß ein Hauch es zu verlöschen vermag, wirst Du meine Prüfungszeit abkürzen, wirst Du meinen, ihren heißen Wunsch erfüllen und in vierzehn Tagen meine Gattin werden.“

„Haben Sie Geduld mit mir, Doktor, und erlassen Sie mir heute die Antwort. Gestatten Sie mir zunächst, mich erst an den mir noch so fremden Gedanken zu gewöhnen.“

Clements verneigte sich stumm, drückte einen Kuß auf ihre Hand und hob das zitternde Mädchen aufs Pferd, um dann das seinige zu besteigen.

„Ich werde Dich mit meinen Bitten nicht mehr bestürmen,“ rief er, als die Tiere sich in Bewegung setzten, „wenn Du mit Dir einig geworden bist, Teure, wirst Du mir von selbst anzeigen, welchen Tag Du zu der beseligenden Feier erkoren hast.“

Hilba zählte ungeduldig und erwartungsvoll die Stunden bis zur Dämmerung, die ihr Nachricht von ihrem Vater bringen sollte. Clements hatte sich nach kurzem Verweilen mit dem Versprechen aus dem Schlosse entfernt, spät abends wiederzukehren. Um nicht aufs neue durch Sebachs Abwesenheit gestört zu werden, erzählte ihm Hilba, daß sie sich im Zwielicht in den Rosengarten begeben wollte, dort dem Pied der Nachtigallen zu lauschen.

Die Sonne sank in purpurner, goldschimmernder Glut am Horizont nieder, als das junge Mädchen in den Garten eilte. Lange bange Minuten vergingen, die leuchtenden Wolken verschwanden am Himmel, und ein grauer Nebelschleier breitete sich über die Erde. Hilba verließ den Pavillon, in dem sie einige Augenblicke ausgeruht hatte, um sich nach dem Gartenpförtchen zu schleichen.

Rainer mühte sich hier, seufzte sie bellommen. Sie war erst wenige Schritte gegangen, als sie einen am Boden kauenden, von Rosengebüsch halbverborgenen Mann bemerkte. „Rainer!“ rief sie leise.

Der Mann richtete sich auf, Hilba bebte erschrocken zurück. Ihr Vater stand vor ihr.

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

86

„O, Papa, wie kannst Du so unvorsichtig sein?“ flüsterte sie. „Warum schickst Du nicht Rainer zu mir?“

„Kümmst Du Dich nicht, mein Kind, wir haben einsteilen nichts zu fürchten und ich mußte Dich durchaus selbst sprechen. Rainer und Breithaupt stehen Wache und werden mich rechtzeitig warnen, wenn Gefahr naht.“

„Breithaupt?“ wiederholte Hilba erstaunt. „Ist Jonas Breithaupt bei Dir, Papa? Wo ist er all diese Jahre über gewesen? Welches Geheimnis umgibt den Alten, und weshalb fragtest Du neulich so feierlich nach dem verschwunden geglaubten Diener?“

„Wir haben jetzt keine Zeit, uns mit Breithaupt zu beschäftigen, liebes Kind. Eines Tages wirst Du alles erfahren, vorläufig aber soll Dir seine traurige Geschichte, wie der Name meines Erzfeindes noch verschwiegen bleiben.“

„Dein Feind, Dein Erzfeind, Papa? War es derjenige, der Dich gestern Abend mit so grimmiger Wut überfiel?“

„Ja, meine Tochter.“

Hilbas Gedanken flogen zu Sebach zurück. Auf's neue kamen ihr die Augen in den Sinn, mit welchen er sie zu täuschen versucht hatte, doch drängte sie alle Fragen zurück, um sich der einen zuzuwenden, die im Augenblick ihr Gemüt auf das lebhafteste beschäftigte.

„Du kommst doch morgen aufs Schloß, Papa?“ rief sie. „Durch einen Zufall lernte ich gestern Deine ganze leidvolle Geschichte kennen.“

„Im Laufe ihrer Mitteilungen erwähnte Mama unter anderem Deine hervorragende künstlerische Begabung. Diese giebt uns jetzt die Möglichkeit, unter einem Dache zu leben, teurer Papa, und Du hast nicht länger nötig, in jener feuchten, finsternen Höhle zu hausen.“

„Und dennoch danke ich der Vorsehung dafür, daß ich diese unterirdische Zufluchtsstätte entdeckte, aber Dich zu

beruhigen, liebes Kind, will ich sie aufgeben und zu Dir aufs Schloß kommen.“

Hilba nahm des Vaters Versprechen mit Entzücken auf. Die nötigen Verabredungen wurden in wenigen Worten getroffen, und erst als diese Angelegenheit erledigt war, lenkte Baron Arenberg die Unterhaltung auf das am Morgen so jäh unterbrochene Thema zurück.

„Du wirst Dich ihr zu erkennen geben, Papa, ihr Deine Identität anvertrauen,“ bemerkte Hilba eifrig, an ihre Enthüllung im Walde anknüpfend. „Bedenke, teurer Papa, wie glücklich es sie machen wird.“

„O, Kind, Du hast doch meine Bitten, meine Ermahnungen nicht vergessen?“ rief der Baron höchst erschrocken. „Wie könnte ich, Papa? Steht Dein Leben nicht auf dem Spiele? Ich wünschte nur Euch wieder in Liebe vereint zu wissen. Die Arme ist so furchtbar verändert, fast verpfört, seit ich mich mit Dr. Markus verlobte. Ich begreife ihre Traurigkeit um so weniger, als er ihr langjähriger Freund ist.“

„Du sprichst in Rätseln, Kind! Meine Frau lebt, sagst Du mir, und Du, meine Tochter, bist mit ihrem Freunde verlobt! Erzähle mir alles, was damit zusammenhängt, aber so kurz als möglich.“

Hilba begann ihren Bericht mit dem Moment des unvermuteten, sie und die Baronin überraschenden und verblüffenden Eintreffens Bruno von Sebachs auf Schloß Arenberg und endigte mit der Scene des vorhergehenden Abends, deren Schauplatz die Blumenhalle gewesen war.

Der Baron, welcher schweigend und mit niedergeschlagenen Augen zugehört hatte, zog Hilba bewegt an seine Brust.

„Du liebst diesen Dr. Markus also nicht, meine Tochter?“ fragte er innig und teilnahmenvoll.

„Nein, Papa, ich habe nur Bewunderung für ihn.“

„Armes Kind!“ murmelte der Baron. „Du solltest ihn nur aus eigener freier Wahl heiraten, und nur dann die Seine werden, wenn Deines Herzens volle Reigung ihm gehört.“

„Ich sehe keine Möglichkeit, Papa, die Verlobung in ehrenhafter Weise aufzulösen.“

Der Baron erwiderte nichts. Er dankte Gott, daß er ihn zu rechter Zeit an die Seite seines Kindes geführt hatte.

„Noch einmal,“ sagte er endlich, „bitte ich Dich, Hilba, mein Geheimnis vor jedermann zu beschützen. Wenn der rechte Augenblick da ist, Gott allein weiß, ob er jemals erscheint, werde ich mich den Unsrigen zu erkennen geben. Bis dahin hüte es, wie Du mein Leben behütet zu sehen wünschst, das bis zur jeßigen Stunde in so wunderbarer Weise beschützt wurde.“

Hilba umschlang ihren Vater in zitternder Erregung. „Mama erzählte mir, man habe nach Dir geschossen und Du seiest zu Tode getroffen, von einem Felsenriff in den darunter hinbrausenden Fluß gestürzt.“

„Ich bin jetzt noch nicht im Stande, ohne die tiefste Erschütterung von meinen damaligen Erlebnissen zu sprechen. In glücklicheren Tagen sollst Du die grauenvolle Geschichte mit all ihren entsetzlichen Einzelheiten hören. Ein Schuß wurde in der That auf mich abgefeuert, aber er streifte mich kaum. Aus eigener Entschlieung und in der Hoffnung, mich durch Schwimmen retten zu können, stürzte ich mich ins Wasser. Das wilde Toben und Rauschen des Flusses schreckte mich nicht zurück, die Gewalten der Natur sind weniger grausam als eine leidenschaftlich erregte Menschenmenge. Die plötzlich hereingebrochene Finsternis, die meine Verfolger überrascht hatte, begünstigte meine Flucht. Mit eiserner Energie überwand ich alle Schwierigkeiten, die sich meinem Entrinnen in den Weg stellten.“

„Nachdem ich in der Heimat noch alles erkundet hatte, was Frau und Kind betraf, verließ ich Deutschland, um auf dem gastlichen Boden Englands eine Zufluchtsstätte zu suchen und zu finden, wo ich mir als Rudolf Kluge einen Namen als Künstler machte. Die Leiche, die meinem armen, alten Vater als die seines Sohnes zur Beisetzung in die Familiengruft zugesandt wurde, war zweifellos die eines durch Mord zu Tode gekommenen Unglücklichen.“

Immobilienmarkt.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, Zahnstraße 36.

Edhaus, bester Geschäftslage, südl. Stadtteil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtteil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, Zahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler**, Zahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gehendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtw. neues Haus m. groß. Weinsteller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 24.000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Ein Edhaus, südl. Stadtteil, sehr geeignet für Metzger, ist für 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Türe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Verschiedene rentable Geschäfts- und Stagenhäuser, südl. und westl. Stadtteil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bäder-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenergerstraße. Preis Mk. 46.000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Manfjarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115.000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. Mk. 74.000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90.000. Sehr empfehlenswertes Objekt.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68.000, 75.000 und 90.000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125.000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Baurechtsan für Stallung à Mk. 175.000 u. Mk. 180.000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150.000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Kapitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75.000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

**In bester Geschäfts-
lage ein sehr rent.
Edhaus, das Woh-
nung und einen großen
Laden frei rent., unter
günst. Beding. zu verk.
durch Wih. Schüssler,
3780 Zahnstraße 36.**

**Kostenfreie
Vermittlung**
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Bändereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

**A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.**

Villa, Haltehalle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Stern,
Agent für Hypotheken
und Refskaufgelder,
Finanzierungen.

Villa mit 9 Zimmern u.
Manfjarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa
mit 10 Zimmern, entspricht
der Neuzeit, mit prächtigem
Obst- und Biergarten, am
Cur-Park, auch Plan für
Stallung, ist fortzugshalb
alsbald unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen
durch **Wih. Schüssler**,
Zahnstraße 36.

Ein Stagenhaus
in Mainz in der Nähe des
Bahnh., mit Thorfahrt, Kellereien
für 70 Stck, worin schon lange
Jahre Weinhandlung betrieben
wird, kann sofort verkauft oder
verkauft werden, hier oder auch
auswärts durch Stern's Im-
mobiliens-Agentur, Goldgasse 6.

**Flottgehende
Wirthschaft**
sofort zu verkaufen.
Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus
worin sehr gut gehende
Metzgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobiliens-Agentur, Gold-
gasse 6.

**Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und
Wohnung**, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist
per sofort für 45.000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Stagenhaus B. h.
unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

**Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen
sch. Garten in Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

**Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht
auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom
Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl.
u. Biergl.), Weinberge, für 50.000 Mk. unter gütst.
Bedingungen. Circa 14 Stck Wein können mit über-
nommen werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2,
am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für
17.000 Mk. Näb. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

**Zu verkaufen Edhaus mit feinem Bier- u. Wein-
Restaurant.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten
in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser
mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl.
Mobiliar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen.
Uebnahme 1. Okt. cr. Näb. durch die Immobilien-
Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (näb. Kapelle
u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel
ingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen
schönem Garten sehr preiswerth zu verk.
Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen

durch die Immobilien u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingsstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen
Bedingungen.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flottem Betriebe,
sehr mobil.
Hotel-Restaurant in bester Lage.
Hotel garni in erster Kurlage, sowie mehrere Pensionen.
Stagenhäuser, Geschäftshäuser.
Mehrere Villen in allen Lagen.
Kleinere Häuser mit Gärten.
Baupläne, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen.
Capitalien anzuleihen auf gute Hypotheken ca. Mk. 4.000,
6.000, 8.000, 12—16.000 und höhere.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und
Rückenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Aus-
stattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene
Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208

Selenenstraße 1.

**Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.**

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u.
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Butter u. Käse-Abschlag

prima stets frische Pfälz. Landbutter per Pf. 90 — 100 Pfg.
prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 36 Pfg.
Guter Schweizerkäse per Pfd. 90 Pfg.
Dolländischer Rahmkäse per Pfd. 60 Pfg.
prima Edamer per Pfd. in Kugeln 72 Pfg.

Consumhalle Bahnstr. 2

Haushaltungsschule Mädchennheim
Zahnstraße 14.

Schneiderstunden für junge Mädchen
von einer in der Berliner Schneider-Akademie
ausgebildeten Lehrerin, täglich Vormittags von
8—12 Uhr.
Näheres durch die Vorsteherin
L. Barkow.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT
IN DESSEN SUCCESSEURSALE
IN
Niederlage: August Engel,
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Restaurant Waldluft.

Von heute an Telephon-Anschluß 160.

Heute eingetroffen ein großer Posten gut
sprechende, graue und grüne
Parageien,
ferner 300 Stück andere Singvögel; diese
Thiere stehen zu billigen Preisen veräußlich, es wird
auch getauscht von G. Gönneke aus Hamburg.
1. 3. Wiesbaden. Mauritiusplatz 6, Gasthof zum Trauben.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.**

English

Circulating Library for students
and friends of English Literature.
3 Mark per Quartal.
Probenummer und Reglement gratis durch den Sekretär
J. Schleicher, Emskirchen i. B.

Oranien-Drogerie, Robert Sauter,

Oranienstraße 50, Ecke Goethestraße,
empfiehlt

Delfarben in allen Nuancen
trocken und strichfertig.
**Leinölfirnis, Lacke, Parquet-
bodentwische, Stahlspähne,
Pinsel**
in zur 1a Qualität zu billigsten Preisen.

Damen- u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung
von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre
zugefandt, welche ihnen über einen patent-
amtlich geschützten und von ärzt-
lichen Autoritäten empfohlenen
hygienischen Frauenschutz die
sicherste Auskunft giebt. Gefl. An-
fragen richte man an **Sanitas** hauptpost-
lagernd Frankfurt a. M. 1242

Gebrannten Kaffee
mit Patentbrenner, stets frisch, naturell geröstet. Anerkannt
vorzügl. Qual. pr. Pfd. Mk. 1.00, 1.20, 1.40 bis Mk. 2.00.
Recht Holl. Cacao, lose gewogen pr. Pfd. 1.35 bis 2.40.
Chines. Thee, pr. Pfd. 1.25, 1.60, 2.00 bis Mk. 6.00.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Einnachzucker pr. Pfd. von 26 Bfa. an. 71 221

So danken mir
genü. wenn Sie mich belehr. über
u. dgl. Frauenfragen. D.R.P. 111111.
B. R. 123. gratis. Sehr. auch nach
1.50 Stk. 50 Stk. Briefl. 20 Pfg. mehr.
R. Gschmann, Konstanz. N. 25

**Rheinisches
Technikum Bingen**
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenlos. 34/3

Luise Marie. — Am 3. Juli dem Hausdiener Joh. Schüle e. L. Frieda Rosa. — Am 2. Juli dem Schlosserlehrling Anton Staat e. S. — Am 30. Juni dem Rentner Georg Ademann e. S. Johann Joseph Lorenz. — Am 30. Juni dem Tagelöhner Heinrich Dörner e. L. Marie Johanna Kathilde. — Am 6. Juli dem Schuhmacher Johann Wagner e. L. Margaretha. — Am 4. Juli dem Bergoldergehilfen Jean Mahr e. S. Heinrich Karl. — Am 2. Juli dem Hausdiener Heinrich Braun e. S. Karl August Heinrich.

Aufgeboren: Der Ländereimer Friedrich Philipp Klarmann zu Diebrich mit Anna Marie Winkler hier. — Der Kaufmann Wilhelm Otto Diekmann hier mit Katharina Ottilie Auguste Elisabeth Varenberg zu Bochum. — Der Kaufmann Karl Schaeffer hier mit Mina Jacht hier. — Der Königl. Hauptmann und Batteriechef Karl Konrad Friedrich Wiltz. Busse zu Frankfurt a. O. mit Anna Albertine Caroline Wiltz. Busse zu Frankfurt a. M. mit Pauline Almonda Krämer zu Nidderheim. — Der Herrschaftsdiener Konrad Böhm hier mit Susanne Steinmetz hier. — Der Pächtergehilfe Jean Rehm hier mit Juliana Matter hier. — Der Expedient Wilhelm Richard Kirchhof zu Leipzig-Eutritzsch mit Frieda Marie Rena das. — Der verwitwete Ländereimer Christian Friedrich Ludwig Schmidt zu Sonnenberg mit Agnes Kretzel hier.

Verheiratet: Der verwitwete Agent Eduard Veisling hier, mit Karoline Reiter hier. — Der Chemiker Dr. philos. Rudolf Peters zu Renteria in Spanien, mit Helene Mansard hier. — Der Königl. Landrath a. D. Georg Hoffmann hier, mit Frau Elisabeth Dingeldey, geb. Hillers, hier. — Der Schreiner Ernst Müller hier, mit Elisabeth Fuhr hier.

Gestorben: Am 4. Juli Margaretha, geb. Gros, Ehefrau des Inhabersgehilfen Adolf Jacob, 23 J. — Am 5. Juli Tagelöhner Philipp Schmidt, 54 J. — Am 5. Juli Rentnerin Pauline Meyer, 68 J. — Am 5. Juli Pfandner des Versorgungshauses für alte Leute Friedrich Diehl, 70 J.

Königl. Standesamt

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 15. Juni dem Bierbrauer Wilhelm Theodor Höppler e. S. Otto. — 16. Juni dem Maurergehilfen Philipp Ludwig Karl Dörre e. L. Hilma Jakobine Karoline Marie. — 24. Juni dem Maurer August Wilhelm Christian Will zu Rambach e. L. Christiane Karoline. — 28. Juni dem Maurer Philipp Debus zu Rambach e. S. — 30. Juni dem Tagelöhner Franz Wühling zu Rambach e. L.

Aufgeboren: Am 15. Juni der Schreiner Julius Otto Emil Christian Bruch mit Louise Wilhelmine Jettel, beide zu Sonnenberg. — 24. Juni der Buchdrucker Richard Christian Dörre zu Sonnenberg mit Wilhelmine Christiane Schwin zu Rambach. — 2. Juli der Schriftfeger Moritz Karl Wilhelm Wirth zu Sonnenberg mit Wilhelmine Philippine Katharine Bach daselbst.

Verheiratet: Am 24. Juni der Maurergehilfe Franz Dörre und Karoline Franziska Elise Bultmann, beide zu Sonnenberg. — 24. Juni der Maurergehilfe Christian genannt Wilhelm Schmidt und Karoline Bely beide zu Rambach. — 1. Juli der Maschinist Wilhelm Theis und Anna Luise Steyer beide zu Rambach.



Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl

Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Königliche Landesbibliothek. Verzeichniß der neu hinzugekommenen Bücher, die bis zum 15. Juli, im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. I. Erwerbungen und Zuwendungen von Behörden: Trinius, A., Thüringer Geschichten (1899). — v. Smarck, F., Kampf d. Humanität gegen d. Schrecken d. Krieges. 1899. — Wegener, E. u. J. Größ, Naturfahrten in Deutschland. 5. 10. Rhein. Lonnus. (1899). — Zeitschrift f. Kirchengeschichte Bd. 19. 1899. — Rang u. Quartierliste d. R. Preuß. Armee f. 1899. — Stetten, W., G. v. Hülss u. d. R. Theater zu Wiesb. Aus „Bühne und Welt“. 1. 3. 1898. — Zeitschrift f. Bücherfreunde. Jg. 2. 1898/99. Bd. 1. 2. — Sammlung klinischer Vorträge. R. F. Chirurgie 26—50. Gynäkologie 34—66. Innere Medizin 30—54. 1894—97. — Wochenschrift, Berl. klinische. Jg. 35. 1898. — Jahrbuch, Historisches. Bd. 19. 1898. — Zeitschrift f. Ethnologie. Jg. 30. 1898. — Ved, L., Geschichte des Eisens. Abth. 4. 1899. — Klinik, Berliner. J. 115—126. 1898. — Zeitschrift f. Krankenpflege. Jg. 20. 1898. — Jahresbericht üb. d. Leist. d. chem. Technologie f. 1898. Jg. 44. N. 29. — Geschichtsquellen, Württembergische. Bd. 4. 1899. — Archiv f. d. ges. Physiologie. Bd. 74. 1899. — Zeitschrift der deutschen Morgenl. Gesellschaft. Bd. 52. 1898. — Jahresbericht, Theologischer. Bd. 17. 1898. — Archiv f. Dermatol. u. Syphilis. Bd. 47. 1899. — Jahrbuch des R. Deutschen Archäol. Instituts. Bd. 13. 1899. — Verhandlungen des 33. Kommunallandtages des R.-B. Wiesbaden 1899. — Menandros, Der Landmann. Hrg. v. von Wislanowicz-Mollendorff. 1899. — Verzeichniß der auslieg. veröf. Schriften d. Univ.-Bibl. Kiel. 1899. — Sitzungsberichte d. R. Preuß. Akademie d. Wiss. zu Berlin. Jg. 1898. 1. 2. — II. Geschenke: Dengler, Dr. Der 27. schlesische Wärbtag. 1899. V. Hrn. Sanitätsrath Dr. Pfeiffer. — Eberlein, A., Fehr. v. Ein Neujahrsgruß. 1899. V. Berl. — Spielmann, C., Joh. Wich. Stritter, Rektor zu Jhrin. S.-A. (1899). V. Berl. — Bierner, R., Der Kolpencyrtner 1899. V. Berl. — Wetekamp, W., Schulreformen in den skandinav. Ländern (1898). V. Hrn. Oberlehrer a. D. Dr. H. Meyer. — Jung, gen. Stilling, J. H., Lebensgeschichte 1835. v. Hrn. Sanitätsrath Dr. Horschig. Außerdem von demselben eine größere Reihe älterer Werke aus den Fächern der Medizin, Geschichte u. Archäologie. — III. Pflichtlieferungen: Löwenfeld, J., Sexualleben u. Nervenleiden. 2. Aufl. 1899. V. J. F. Bergmann. — Casselmann, W., Leitf. f. d. Unterricht d. Chemie. 6. Aufl. 1899. V. demselben Verlag. — Nieren, A., Schrift-Proben 2. Bd. d. Schriftf. 3. Aufl. 1899. Desgl. — Kogenberg, W., Untersuchungen üb. d. Rückenmark d. Jgels. 1899. Desgl. — Köner, D., Die eitrige Entzünd. d. Schläfenbeins. 1899. Desgl. — Mosler, F., Tuberkulose als Volkskrankheit 1899. Desgl. — Pfeiffer, C., Wiesbaden als Kurort. 5. Aufl. 1899. Desgl. — Geiffert, D. u. F. Müller, Taschenbuch d. mediz.-klin. Diagnostik.

10. Aufl. 1899. Desgl. — Künstler, H., Zum Gedächtn. an D. F. Strauß. 1899. Desgl. — Wiesbaden et ses environs. 1897. V. Pügenkirchen u. Bröding. — Globes, W., Wiesbadener Confecti. 1898. V. J. H. Schabel. — Boerl, L., Führer durch Bad Soden a. L. 5. Aufl. 1899. V. d. Gemeindeverwaltung Soden. — Wie schreibt der Emser Kurast seine Ansicht-Postkarten. (1899.) V. A. Pfeiffer, Emser.



Plakate

mit Aufdruck:
**Wohnung,
Ausverkauf,
Möbliertes Zimmer,
Laden zu vermieten,
etc. etc.**

sind aufgezogen und unaufgezogen
billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.



Bekanntmachung.
Dienstag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus verschiedenen Nachlässen eine Parthie Haus- u. Küchengeräthschaften, Kleidungsstücke, Leibwäsche etc. in dem Hause Bleichstraße Nr. 1 hier gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 6. Juli 1899.
1265a Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Betr. die Unfallversicherung der bei Reglebauten beschäftigten Personen.
Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hefen-Rossauischen Bauwerks-Versicherungsgesellschaft für das erste Quartal i. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 8 d. M. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.
Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)
Wiesbaden, den 4. Juli 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: H. e. h.
1266a

Bekanntmachung.
Freitag, den 7. Juli c. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal, Dohheimerstr. 11/13 dahier **einen Sommerüberzieher, ein Real, zwei Ladeutheken, einen Waarenschrank** öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
2286 Zondorfer, Gerichtsvollzieher, Heinenstraße 30 I.

Kirschen,
auch zum Einmachen, per Pfd. 20 und 25 Pf., auf dem Markt, vis-à-vis dem Rathhaus.
5185*
Roth, Obst- u. Blumenhändler.

1895er Tischwein
von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
Neugasse 1.
2012



Club Edelweiß.

Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags:

Sommerfest

bei Herrn Restaurateur G. Ritter (Bürger-schänke).

Wir laden unsere Mitglieber, deren Angehörige, befreundete Vereine, Freunde und Gönner, sowie ein verehrl. Publikum hierzu freundlichst ein.

P. S. Die verehrl. Vereine, welche zum 2. Juli schriftliche Einladung ertheilen, werden freundlichst gebeten, obige Einladung als schriftlich geschehen anzusehen.



Königliche Schauspiele.

Freitag, den 7. Juli 1899.
166. Vorstellung.

Die Stumme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen Musik von Aubert.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewah.

Alphonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel.	Herr Walter.
Graf von Arcos.	Herr Walter.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin	Herr Schuch.
Domenico, Alphonso's Vertrauter	Herr Krauß.
Rafanillo, neapolitanischer Fischer	Herr Wüllig.
Genella, seine Schwester	Herr Schmidt.
Selva, Officier der Leibwache des Vicekönigs	Herr Ruffini.
Pietro,	Herr Greiff.
Borella, } neapolitanische Fischer	Herr Baumann.
Morona,	Herr Baumann.
Eine Ehrenname der Prinzessin	Herr Baumann.
Hofdame aus Elvira's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Offiziere. Pagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer und Fischerinnen. Volk und spanische Soldaten.	
Elvira	Herr. Sophie Schichardt

vom Herzöglichen Hoftheater in Coburg, als Gast.

Vorkommende Tänze:
Akt 1: Guaracho, arrangirt von A. Walbo, ausgeführt von Hrn. Quaironi, Kessler, Ratsch, Salzmänn, Künzel und dem Corps de Ballet.
Akt 3: Tarantella, ausgeführt von Hrn. Quaironi, Salzmänn u. dem Corps de Ballet.
Nach dem 2. u. 4. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 8. Juli 1899.
167. Vorstellung.

Der Eisenbahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Bauff.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß Mittwoch Nachmittag 2 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Herr

Philipp Heinrich Schmidt

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, 7. Juli 1899.
Die Beerdigung findet Samstag, 8. Juli, Nachmittag 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.
5185*

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metall-fargen zu den billigsten Preisen.
2149

Jos. Ochs,

Morißstraße 12. Morißstraße 12.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.
Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute.

 Burleske.
Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis 4 Pf. 90 Pfennig.
Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“

 Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalsbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.
B. Unterhaltungs-Litteratur.
„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben. Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mt.
Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.
Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mt.
Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 4 Dreher, Holz
- 4 Rüfer — 6 Maler
- 6 Anstreicher — 6 Lackierer
- 6 Tischler
- 4 Schlosser — 4 Schmiede
- 3 Schneider
- 3 Schuhmacher — 3 Spengler
- 5 Tapezierer — 4 Wagner
- 12 Handknechte
- 3 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:

- 3 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
- 6 Dreher, Eisen — 2 Friseur
- 3 Glaser
- 6 Kaufleute — 3 Kellner
- 2 Köche — 4 Rüfer — 5 Maler
- 5 Lackierer — 5 Maurer
- 3 Sattler — 3 Schlosser
- 4 Tischler — 4 Feiler
- 6 Schneider — 6 Schreiner
- 4 Schuhmacher — 3 Spengler
- 4 Kneifer — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureaudienner
- 10 Handknechte
- 6 Herrschaftsdienner
- 5 Kutscher — 6 Fuhrknechte
- 6 Herrschaftskutscher
- 10 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner
- 10 Erdarbeiter
- 4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz.

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Anstreicher
- 2 Wagen-Lackierer
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Messing)
- 1 Gärtner
- 1 Gerber
- 2 Glaser (Kochmaschinen)
- 1 Feuerschmied, 1 Gusschmied
- 1 Jungschmied
- 1 Kellner
- 2 Korbmacher
- 2 Sattler, 2 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Risten
- 3 Schuhmacher
- 3 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausbursche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Kutscher
- 1 Ruffenmädchen
- 1 Herrschaftsköchin
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Küchenmädchen
- 1 Laufmädchen
- 1 Bäglerin nach auswärts
- 9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
- 1 Bedienung f. Laden
- 4 Monatsfrauen.

Männliche Personen.

Für Wiesbaden und Umgegend tüchtiger Verkaufs-Agent

für einen leicht absehbaren Artikel an Geschäftsinhaber u. sofort gesucht. Waarenlager und Reclame-Unterstützung wird gewährt. 50 Mark Caution erforderlich. Gest. Off. unter „Sternolit“ hauptpostlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Tüchtige Sammler finden lohn. Beschäftigung. 4331 Nauengasse 12, p.

Junger, kräftiger Hausbursche gesucht Langgasse 19. 4697

Junger Hausbursche gesucht. Dohrheimerstr. 15. 4468*

Tüchtige Hausfrau für Bilder, Handsegen u. Spiegel gesucht. Hoher Verdienst wird zugesichert. Wo f. d. Exp. 2295b

Tagelöhner gesucht 5131* S. Schmidt, Blücherstraße 24.

Verkäufer und Verkäuferinnen zur Ausbülfe gesucht. Vorzüglichsten Vormittags von 8—9 Uhr.

J. Bacharach, Webergasse 4. 4708

Ein Bursche gesucht. Victoria-Platz 24. 5158*

Einen braven Jungen als Ausläufer und Hausburschen sucht Louis Schild, Langgasse 3. 4510

Buchbinderlehrling bei sofortiger Vergütung gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. * Junge v. 14—16 Jahre a. Hausbursche ges. Häfnergasse 17. Spenglerladen. 4664

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren wird sofort gesucht. Schwalbacherstr. 12, im Hofe. 4700

Sojort ordentlicher Laufbursche, nicht älter als 18 Jahre, gesucht. Victoria-Platz 24, Albinstr. 41.

Junger Mann kann in Viehdich bei freier Kost u. Logis das Leder- u. Colonialwaarengeschäft erlernen. Zu meld. Rathhausstr. 19.

Lehrling gesucht in Schweinefleischerei 4616 Röderstraße 15.

Weibliche Personen. Feines, junges Mädchen kann sich als Empfangsdame und Retoucheuse ausbilden bei 4653 Rumbler, Wilhelmstr. 14.

Gebüde Maschinenfräse ger. Schulgasse 2. 5166*

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 Georg Pfaff, Kapellstr. 52.

Ein anm., tücht. Mädchen gegen guten Lohn gesucht 4647 Raichstraße 35, Part.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen sucht gut empfohlene Köchinnen, Kleider-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen Monats- u. Tagesfrauen, Näherinnen u. Bäglerinnen. Abtheilung II. für feinere Berufsarten. Hausbälterinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Krankenpflegerinnen u.

Ein braves Mädchen gesucht. Friedrichstr. 29, Mehrgerei.

Tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn sofort oder zum 22. d. M. gesucht. Turnhalle, Hellmündstr. 25. 4600

Wer arbeitet Reggerblousen tadellos sitzend? Offerte an die Expedition unter L. 1900. 4699*

Stellen-Gesuche. Ein selbstständiger Steinbruder sucht dauernde Stell. Offert. unter J. M. 100 Hauptpost. 5183*

Für jg. Mädchen wird leichte Stelle gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht. Familienanschluss erwünscht. Off. u. A. B. 36 an die Exped. d. Bl. 4668*

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Für einen bejahrten durch Ab- ma heimgelachten Mann, früher im Bauwesen tätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und einl. Zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung. Gest. Offerten nimmt die Expedition des General-Anzeiger gerne entgegen.

Ein gebildetes Fräulein, in den dreißiger Jahren, sucht Stellung bei einer älteren Dame, od. als Stütze der Hausfrau in einer größer. Fremdenpension. Dieselbe ist in ähnlichen Stellungen schon vielseitig thätig gewesen und liebt beste Zeugnisse zur Seite. Eintritt könnte sofort erfolgen. 23006 Offerten unter T. P. 10 zu richten an die Geschäftsstelle des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ein älteres Mädchen sucht Kunden zum Plüden der Wäsche u. f. w. Friedrichstr. 28. 5170*

Feine Krankenpflegerin sucht Stelle bei Kurgästen oder sonst. Friedrichstraße 28. 5169*

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Frei, sowie alle Tücher- und Lederarbeiten bes. gut u. bill. W. Abt. Albrechtstr. 14, Stb. 1.

Im Damenfrisiren empf. sich Frau Schönfelder, Rheinstr. 24, Stb. 1. Gut empf. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III f. 4659

Schutz- und Arbeits-Kleidung.

Blousen für Bildhauer M. 2.85 Kittel für Maler M. 2.50 Blousen für Friseur M. 3.— Blousen f. Metzger m. Krag. M. 3.50 Jacken für Conditor mit Kragen M. 4.25 Jacket für Kellner M. 3.50 Jacken für Köche mit Stehbund M. 3.85

Farbige Arbeits-Schürzen jeder Größe. Farbiges Arbeits-Hemden eigener Anfertigung, deshalb vollständig gross und weit.

Carl Claes, Bahnhofstr. 3.

Ein gut erhaltener 5161* Flügel für 60 M. zu verk. Frz. Daniel. Blatterstraße 21, Telefon 160.

Ein junger Geschäftsm. sucht 2—300 Mk. Off. u. X 5157 an die Expedition.

Arn. u. Heferstroh, Fiegebrück. A. bil. abzug. Acrost. 17. 5079

Gut gearbeit. Möbel (meist Hand-) Arbeit wegen Ersparnis der Ladenmiete sehr bill. zu verk. Dollst. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hoch. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hoch. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 28 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Diban 50, pol. Sophasche 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w. 4180 Kranenstraße 19, S. B.

Wüst von einem Pferde auf Jahr abzugeben. Frankenstr. 15. 4683

Ein Fahrrad billig zu verk. Stringasse 2, 1 St. f. 4320*

3 schöne Ferkel

zu verk. Feldstraße 18. 4521

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg., Kalbfleisch und Schweinefleisch zu den billigst. Preisen. Adam Bommhardt, Balkenstr. 17. 4669

Schöne Bohnenstangen zu haben Feldstraße 18. 4520

Damenrad 85 Mk. zu verkaufen. 4655 Schwalbacherstr. 19.

Massage. Als ärztlich gepr. Masseuse, Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Ponn, sowie in Behandlung von Wassercur und Fähreroperationen empfiehlt 1674 Helmar Schmidt, Rauritiusstr. 3.

Gasmotore Ein Spferdiger stehender Gasmotor (Körting) und ein 2spferdiger liegender Gasmotor (Mansfeld-Reubnig) wegen Einführung des elektrischen Betriebs sehr billig zu verkaufen. Näheres Druckerei, Emserstraße 15.

6 Ferkel zu verkaufen (fünf Wochen alt) Karstraße 13a. 5165*

Champagner, Bordeaux- und Rheinweinsorten, sowie Krüge, laßt Aug. Knapp, Zahnstr. 17. 5124*

Ein schönes, leichtes, frommes u. gut. Pferd, f. leicht. Fuhrw., z. verk. Karstraße 11. 5176*

Ladeneinrichtung, für Spezerei, bill. z. verk. Hermannstr. 15. 4705

1 Viktoria-Herrenrad ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 4630.

Selbstgefertigte Wolle- waaren in großer Auswahl billig zu verkaufen. Gefenestr. 7 II 5156*

Wüst zu haben Schachtstraße 21. 4391

1 Cylindermaschine für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Römerberg 39 II. links.

Vorschußverein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende Juni 1899.

Activa.	Passiva.
1) Vorschüsse 7,635,173 31	1) Sparcasse des Vereins 2,879,785 56
2) Wechsel: a. Vorschuß-Wechsel 574,876 99	2) Conto-Corrent-Creditoren 4,697,514 —
b. Disconto-Wechsel 405,365 51	3) Darlehen auf Kündigung 6,043,259 50
3) Credite in laufender Rechnung: 2,527,467 88	4) Rinsen und Provision 237,685 46
4) Verlehn mit Bankinstituten: a. Conto-Corrent-Verlehn Reichsbank-Giro-Conto 208,669 19	5) Verwahrungs-Provision a) Depots 6,072 15
b. Andere Bankinstitute 266,563 31	b) Schrankfächer 1,159 50
c. Wechsel 2,361,700 —	6) Hausverwaltungs-Conto b. Haus Marktstraße 10 3,874 31
d. Effekten 501,461 90	7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder 2,202,144 05
5) Commission und Incasso: a. Effecten-Conto 93,426 98	8) Referend. 818,600 —
b. Coupons-Conto 487,117 89	9) Ruhezugs-Reservefond 100,000 —
c. Incasso-Conto 101,402 85	10) Conto für zweifelhafte Forderungen 7,951 98
6) Verwaltungskosten 65,815 90	11) Mittelrheinischer Verband 2,901 54
7) Hausverwaltungs-Conto: a) Geschäftsgebäude 364 17	12) Dividenden 10,878 89
b) Effekten des Reservefonds 812,261 97	
8) Mobilien 6,502 68	
9) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude 219,363 14	
10) Verkaupte Immobilien: Haus Marktstr. 10 365,858 02	
11) Cassenbestand 446,835 70	
12) Cassenbestand 17,010,827 34	

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1899: 6825; Zugang im 2. Vierteljahr 1899: 97; Stand Ende Juni 1899: 6922.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Nächste Ziehung am 18. und 19. Juli d. Js.

Straßburger Sängershaus-Geld-Lotterie. 190,000 Mk. mit 3931 Geldgewinne

Haupttreffer: **Mk. 80,000, 30,000, 10,000** 1/1 Original-Lose 3 Mk., 1/2 Orig.-Lose 1 Mk.
30 " 1/2 " 10 "

Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt der Generalagent **J. Stürmer, Straßburg i. G.** und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In Wiesbaden: **Carl Cassel, F. de Gallois, Sch. Gies, C. Grünberg, C. Pent, E. A. Rastke, J. Staßen, Jean Diehl, Th. Wächter, D. Wülfelmer, Expedition des „Volksblattes“ und des „Sonntagsblattes“.** 2159

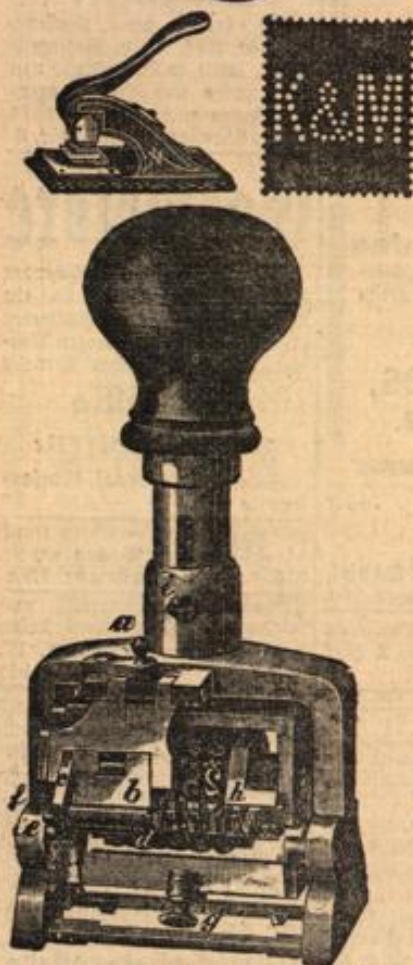


C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden Laden.



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroture.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestsche.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickererei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.
Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

XXIV. Mittelrhein. Kreisturnfest
Wiesbaden 1899.

Für das im August stattfindende Kreisturnfest sollen vergeben werden:

1. Einfriedigung des Festplatzes.
2. Portale nebst Aus schmückung derselben.
3. Menzere und innere Aus schmückung der Festhalle.

Die Bedingungen können in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten, Vormittags von 8—12 Uhr, eingesehen werden.

Angebote sind bis Montag, den 10. Juli, Abends 6 Uhr, bei Herrn Max Hartmann, Schützenstraße 10, einzureichen.

Der 1. Vorsitzende des Bau-Ausschusses:
Herm. Reichwein, Frankfurterstraße 20.

2278

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner
Pferde-
Lotterie

Ziehung unwiderruflich
am 11. Juli 1899

3233 Gewinne — Mark 102000 Werth

Hauptgewinne

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilose, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze, General-Debit, BERLIN W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Atteste.

Nachdem ich verschiedene durch Reclame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem taßten Kopf geschützt, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch, Parfumeur,**
Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absofut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Ausschneiden.

Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen? dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpaket:
No. Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis. Mk.
1 ca. 10 Pfd. feinstes westfälische Mettwurst franco 7,40
2 ca. 10 Pfd. ganz feine Schinkenwurst franco 7,30
3 ca. 10 Pfd. sehr schöne trock. Plockwurst franco 8,20
4 ca. 10 Pfd. feinstes westfälische Plockwurst franco 10,—
5 ca. 10 Pfd. geräuchert. Delicatessschinken franco 5,50
6 ca. 10 Pfd. fetten gesalzenen Speck franco 4,00
7 ca. 10 Pfd. fetten geräucherten Speck franco 5,40
8 ca. 10 Pfd. durchwachs. geräuchert. Speck franco 5,90
9 ca. 10 Pfd. feinsten Limburger Käse franco 4,30
10 ca. 10 Pfd. schönen Holländer Käse franco 5,50
11 ca. 10 Pfd. ganz feinen Holländer Käse franco 6,50
12 ca. 10 Pfd. garant. rein. Schweineschmalz franco 4,50
13 ca. 10 Pfd. feine Süßrahm-Margarine franco 5,—
14 ca. 10 Pfd. rauchfähige Milch-Margarine franco 6,—
Aerztlich empfohlen. Ersatz für allerbeste Naturbutter.
15 ca. 10 Pfd. feines süßes Apfelgelee franco 3,25
16 ca. 10 Pfd. Honig garantiert chem. rein franco 5,70
17 ca. 10 Pfd. Bonbons in 10 verschied. Farben franco 4,90
18 ca. 10 Pfd. Roh-Kaffee franco Mk. 12,— u. 9,— und 7,50
19 ca. 10 Pfd. gebr. Kaffee franco Mk. 12,50, 9,50 und 7,50
20 ca. 10 Pfd. gebr. Perl Kaffee franco Mk. 12,50, 10,50 und 9,—
21 120 hochf. Muster-Cigarren à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Pfg.
Verkauf. Reell. Wert Mk. 8,50. Versandpreis weil Probe nur 4,60.
Wer einen Versuch macht, bestellt von selbst nach.
Adresse: **An das Deutsche Waren-Versandhaus in Bruch in Westfalen. (Abtheilung 157.)**
Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpaket No. für Mk.
Unterschrift des Bestellers: _____ Bitte
Wohnung und Poststation: _____ recht
Straße und Hausnummer: _____ deutlich
22966

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:
Röbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschmierer, Kleider- und Tischbüchsen u., ferner: Fuhrmatten, Klopfer, Strohhäute u.
Rohrreife werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich un gut ausgeführt.

Auf Wunsch werde die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.
1510

Blinden-Heim

Gurterstr. 51,



Max Bellmann's

Schutzkörper.

Aerztlich empfohlen! Patentamt. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
Zahnteil. d. Apoth., Drogegesch. od. direkt v. n.
Generaldep. M. Bujakowsky, Apoth.
Leipzig-Neuschleussig.

115,000 Abonnenten
in
36,000 Orten
zählt der

Praktische Wegweiser, Würzburg.

Bestes Insertionsorgan für kleine Anzeigen, als: Grundstücks- und Geschäftsvorkäufe, Stellen-Angebote und -Gesuche, Tauschverkehr u. s. w.

Der Praktische Wegweiser bringt belehrende Abhandlungen aus allen Gebieten und für Jedermann, ferner unterhaltende Lektüre. Die wöchentlich erscheinenden Nummern sind bis zu 40 Seiten stark. Man abonniert nur bei der Post für

30 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern liefern wir kostenlos. Bei dem niedrigen Abonnementspreis ist indess ein Probezug ungleich lohnender, nur auf diese Weise kann man sich über die Vielseitigkeit des Blattes Auskunft verschaffen.

